



MATTHYS IMMOBILIEN AG

Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Altgold
Wir Fachleute kaufen
Ihr Altgold und
auch Ihre Golduhr

BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

ASIA BUDO CENTER
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg
Info-Telefon 044 954 09 42

Hapkido
Karate · Kung Fu
Tai Chi · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga

Ihr persönlicher
Gesundheits-Coach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Werdinsel: Zwei Themen mit unklarer Zukunft

Zum ersten Mal in diesem Jahr trafen sich Vertreter der SiSa-Gruppe, welche sich über Sicherheit und Sauberkeit auf der Werdinsel und ihrer engsten Umgebung austauscht. Dabei ging es um die Zukunft des demontierten «Limmatsprützers» und nicht zum ersten Mal um die FKK-Szene am Spitz der Werdinsel.

FREDY HÄFFNER

Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Herkunft, darunter von Grün Stadt Zürich, Stadtpolizei Zürich, Soziale Dienste, Dienstabteilung Verkehr, ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, sip züri, Interessengemeinschaft Winzerhalde und Checkpoint, trafen sich am Montag, 31. März, zur ersten Sitzung des Jahres. Diese ist meistens von allgemeinen Informationen geprägt, denn wirklich zu reden gibt die Werdinsel erst, wenn die Saison dort eröffnet ist – was dank des milden Frühlings derzeit jedoch im Gang ist.

Hat der «Limmatsprützer» eine Zukunft?

Jacqueline Faisst von der Interessengemeinschaft Winzerhalde brachte die Frage auf, was den eigentlich mit dem «Limmatsprützer», dem bunten Wahrzeichen der Werdinsel, los



Der «Limmatsprützer» verdient schon seit drei Jahren seinen Namen nicht mehr.
(Foto: Malini Gloor)

sei. Zur Erinnerung: Im Auftrag der Wasserversorgung Zürich gestaltete Architekt Ruedi Müller 1983 das grosse Windrad, aus dessen Sockel bei genügend aufgebaute Druck eine Wasserfontäne über die Limmat beim Höngger Wehr spritzt – daher der Name. Seit Beginn wurde er regelmässig gewartet, mehrmals revidiert und 1995, 2003 sowie 2005 umfassend instand gestellt. Doch of-

fenbar blieb er ein Sorgenkind, denn bereits am 16. Februar 2011 wurde das Kunstwerk wieder ausser Betrieb genommen. Seither ragt einsam wie ein sinnloses Ausrufezeichen nur noch der Mast in den Himmel. Im März 2013 gab die Wasserversorgung auf eine «Warum/Darum»-Frage des «Hönggers» zur Auskunft, es seien erhebliche Schäden an den Befestigungen und im Getriebe festgestellt wor-

den, welche den «Limmatsprützer» nicht nur funktionsuntüchtig, sondern auch zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko gemacht hätten. Befürchtet wurde ein mögliches Herabstürzen des Windrades, da die mechanischen Bauteile völlig überlastet seien und stärkeren Windbelastungen nicht standhalten würden. Man sei aber in Kontakt mit einem Hersteller von Windkraftanlagen, hiess es vor einem Jahr, und: «Sollte diese raffinierte, aber störungsanfällige Konstruktion überhaupt noch revidiert und sicherheitstechnisch nachgerüstet werden können, wird dies mit erheblichen Kosten verbunden sein.» Folglich konnte damals auch kein Zeitpunkt für eine Wiederinbetriebnahme genannt werden. Was heute nicht anders ist, wie SiSa-Sitzungsleiter Thomas Stüssi bekannt geben musste.

Horrende Kosten und grosse Fragezeichen
Die Nachfrage durch den «Höngger» bei Hans Gonella von der Wasserversorgung der Stadt Zürich ergab dann, dass die Firma, welche den «Limmatsprützer» seinerzeit gebaut hatte, für eine weitere Unterstützung nicht mehr zur Verfügung steht, da

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

3 x 2 Tickets für den Höngger Auftritt von Simon Enzler zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit He-Optik 3x2 Tickets für den Auftritt des bekannten Innerhändler Kabarettisten Simon Enzler. Mit dem Programm «vestolis» machen er und sein Bühnenpartner Daniel Ziegler am Samstag, 17. Mai, um 20 Uhr Halt im reformierten Kirchgemeindehaus.



«Schon als Kind hatte ich ein sicheres Händchen für Fettnäpfe», sagt der 1976 geborene Simon Enzler von sich selbst. Lustig sei das nicht immer gewesen, aber man lerne ja dazu und diese Sensibilität komme ihm auch heute noch zugute. Zeugnis davon bietet sein aktuelles Programm «vestolis», das Publikum und Kritiker gleichermaßen begeistert. Mit «vestolis» (zu Deutsch «verstohlen») ist eine Haltung gemeint, die Art und Weise, wie man handelt, wenn hinter vorgehaltener Hand fast alles möglich wird: Stillschweigende Aktienmehrheiten, kuriose Geschäfte und anderes. So nörgelt Enzler pointiert und feinsinnig über alle und alles und natürlich alles Fremde, welches für ihn bereits in Ausserrhoden anfängt. Nicht zu verschweigen ist Enzlers

Bühnenpartner, der grossartige Musiker Daniel Ziegler, bekannt auch als griesgrämiger Bassist von Giacobbo/Müllers «late service public». Er sorgt für die musikalische Illustration von Enzlers Texten. Eine schier unlösbare Mission, die er mit Bravour meistert. (fh)

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 6. Mai, (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und

das Stichwort «Simon Enzler» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Simon Enzler» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert.

Simon Enzler, Samstag, 17. Mai, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.
Tickets à 35 Franken, unnummerierte Plätze, freie Sitzwahl,
Türöffnung 19.15 Uhr, Barbetrieb.
Vorverkauf: He-Optik am Meierhofplatz oder gegen Rechnung und Versandkostenanteil via Mail an inserate@hoengger.ch oder unter Telefon 043 311 58 81.

«Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen? Ich berate Sie gerne persönlich dabei.»
044 276 65 65

Beatrice Falke freut sich auf Ihren Anruf.
Akquisition und Verkauf Eigenheime

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

rhombus.ch | wohnblog.ch
Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972

HÖNGG AKTUELL

Konzert von «Moir»
Donnerstag, 24. April, ab 18 Uhr, Gratis-Popkonzert. ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

Ausstellung: Art Feminin
Bis 17. Mai, jeweils freitags, 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags, 14 bis 18 Uhr. Finissage: Samstag, 17. Mai, ab 14 Uhr, Kunst von Yolanda Zwysig, Marianne Minder, Marianne Gasser und Therese Walser. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Konzert
Freitag, 25. April, 21 Uhr, Th. Hoffmann ist ein Musiker, der ein Konzert der anderen Art spielen wird. GZ Höngg/Rütihof, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Kinderkino
Sonntag, 27. April, 15 bis 17 Uhr, das Kinderkino öffnet Kindern ein Tor zur Welt des Films. Ab fünf Jahren. Kostenlos. GZ Höngg/Rütihof, Limmattalstrasse 214.

Jazz and Love
Donnerstag, 1. Mai, 20 bis 23 Uhr, mit den Sängerinnen Annetta Zehnder und Ines Haverland und diversen Musikern. Kollekte. Gartenschür beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Kindertreffpunkt
Mittwoch, 7. Mai, 14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln für 1.- bis 4.-Klässler ohne Begleitung. Eine Betreuungsperson muss telefonisch erreichbar sein. GZ Höngg/Rütihof, Schür, Hurdackerstrasse 6.

Offenes Tertium
Mittwoch, 7. Mai, und Montag, 26. Mai, jeweils 14.30 Uhr, die Tertium-Residenz besichtigen. Tertium AG, Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Alle Anlässe des Monats Mai
finden Sie auf Seite 11.

Gesucht? Gefunden!
Im Höngger ONLINE-Branchenbuch über 180 lokale Firmen alphabetisch oder nach Branchen: www.hoengger.ch

Zu verkaufen,
stadtnah, am Mutschellen
Attika-Wohnung
15 Minuten ab Höngg, 3½ Zimmer,
Wohnfläche 88m², Terrasse 140m²,
heller Wohnbereich mit Cheminée,
WC mit Dusche, Schlafzimmer mit
Bad-en-Suite und Fenster,
optimale ÖV-Verbindung,
inkl. 2 gedeckten Aussenabstell-
plätzen, VP Fr. 650 000.–
Auskunft unter 079 515 90 46



Summertime

Geniessen
Schlemmen
sich verwöhnen lassen

Ab 1. Mai bis 22 Uhr

Täglich offen:
8.30 bis 22 Uhr
Sonntags ab 11 Uhr
Küche bis 20.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr «Brühlbach»-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
TERTIANUM AG Residenz Im Brühl

Urs Blattner

**Polsterei –
Innendekorationen**

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

BESTATTUNG

Richli, geb. Jegerlehner, Susanna Ve-
rena, Jg. 1924, von Zürich und Neu-
enkirch LU; Ackersteinstrasse 200.



Dr. Erwin Carigiet,
Direktor Stadtspital Triemli

**«Die Spitalseelsorge
leistet in allen Spitälern
wichtigen Beistand –
unabhängig von Religion
und Konfession.
So soll es bleiben!»**

Verein «Komitee Nein zur Kirchensteuer-
Initiative» Münsterstrasse 9, 8001 Zürich



**PAWL-
GARTENBAU**

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen



Patrik Wey



Walter Süry

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

www.hoengger.ch

Sechseläuten in Höngg



Wie jedes Jahr gibt es auch für die
Öffentlichkeit in Höngg Sehens- und
Hörens Wertes der Zunft Höngg. Am
Montag, 28. April, steht in Höngg fol-
gendes Programm fest:

- 14.10 Uhr: Abtritt der Reitergruppe
ab Schür Gügolz an der Singlistrasse
- 14.30 Uhr Zunftspiel: Der Musikver-
ein Zürich-Höngg spielt einige Stü-
cke zur Einstimmung
- 14.30 Uhr: Besammlung der Zunft-
kinder beim Haus Sonnegg
- 14.45 Uhr: Zünfter und Gäste verlas-
sen das Restaurant Desperado
- 15.15 Uhr: Abfahrt mit dem Tram
Richtung Hauptbahnhof. (e/mg)

Jeden ersten Mittwoch
im Monat haben alle
Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)

**Centrum
Drogerie
Höngg**

im ehemaligen Migros
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

GRATULATIONEN

*Wenn dunkle Wolken aufziehen und
dein Leben trüben, dann vergiss nicht,
dass dahinter die Sonne wartet, um
bald zu scheinen.*

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir
Ihnen alles Liebe und Gute, ein schö-
nes Geburtstagsfest und Wohlerge-
hen.

- 28. April**
Verena Hadorn 85 Jahre
- 30. April**
Marcel Bach 80 Jahre
- 4. Mai**
Marie-Louise Hertli 90 Jahre
Jakob Meier 90 Jahre
- 6. Mai**
Annemarie Weidmann 80 Jahre
- 8. Mai**
Ruth Kömeter 85 Jahre
Adelheid Wagner 85 Jahre
Nelly Müller-Hinnen 95 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-
wähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen
darf, sollte mindestens zwei Wochen
vorher eine schriftliche Mitteilung
an Verena Wyss, Segantinstrasse 93,
8049 Zürich, zugestellt werden. Ver-
gessen Sie bitte nicht, Ihre genaue
Adresse und das Geburtsdatum zu
erwähnen.

Den «Höngger» schon
am Mittwoch lesen?

SCHIESSDATEN

**300-Meter-Schiesdaten
und -zeiten Mai**

- Freitag, 2. Mai, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
- Samstag, 3. Mai, 9 bis 12 Uhr:
Genossenschafts-Übung
- Mittwoch, 7. Mai, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
- Freitag, 9. Mai, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
- Samstag, 10. Mai, 9 bis 12 Uhr:
Genossenschafts-Übung
- Mittwoch, 14. Mai, 17 bis 19 Uhr:
Feldschiessen-Vorschiessen*
- Freitag, 16. Mai, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
- Samstag, 17. Mai, 9 bis 12 und 14 bis
17 Uhr: Genossenschafts-Übung
- Mittwoch, 21. Mai, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
- Freitag, 23. Mai, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschafts-Übung
- Samstag, 24. Mai, 9 bis 12 und 14 bis
17 Uhr: Genossenschafts-Übung
- Mittwoch, 28. Mai, 17 bis 19 Uhr:
Feldschiessen-Training
- Freitag, 30. Mai, 16 bis 19 Uhr:
Eidgenössisches Feldschiessen*
- Samstag, 31. Mai, 8.30 bis 12 Uhr,
Eidgenössisches Feldschiessen*
- Sonntag, 1. Juni, 10 bis 12 Uhr:
Eidgenössisches Feldschiessen*

* Standblattausgabe jeweils nur
bis eine halbe Stunde vor
Schiessende.
Die Allmend Hönggerberg ist wäh-
rend dieser Zeiten zwischen Schüt-
zenhaus und Zielhang gesperrt. (fh)

**reformierte
kirche höngg**

zwischenHALT

**Bedeutung und Wesen der
Kirche: Impulse und Gespräche**

Mittwoch, 7. Mai, 20 Uhr, Kirche, danach Chilekafi

- Wofür steht der Begriff «Kirche»?
- Was hat Jesus mit «Kirche» gemeint?
- Was ist der Kernauftrag der Kirche?
- Wie hat sich die christliche Kirche
entwickelt?
- Welche Funktionen hat die Kirche im
Laufe der Jahrhunderte übernommen?
- Wie sieht unsere reformierte Kirche
in der Stadt Zürich heute aus?

Doris und Jean-Pierre Curchod,
Anne-Lise Diserens, Thomas Ulrich
und Musikgruppe

Siehe auch www.refhoengg.ch



**Tag des
richtigen
Liegens**

8. MAI 2014

Schmerzen beim Liegen müssen nicht sein. | www.tag-des-richtigen-liegens.ch

Die Interessengemeinschaft Richtig Liegen und Schlafen (IG-RLS) initiiert am 8. Mai 2014 den
«Tag des richtigen Liegens». Als Mitglied der IG-RLS öffnet die Creativa Wasserbett- und Schlafcenter AG
ihre Türen und lädt Sie herzlich ein, mehr zum Thema richtiges Liegen und Schlafen zu erfahren.

- 11 Uhr: Moving hält den Rücken fit, wie kann ich richtig entspannen? (zirka 30 Minuten)
- 13 Uhr: Power-Nap-Schulung (zirka 30 Minuten)
- Ab 15 Uhr: Welches ist das richtige Duvet für mich?
- Von 19 bis 21 Uhr findet ein Vortrag über richtiges Liegen und Schlafen statt.
Wir bitten um Anmeldung, die Platzzahl ist beschränkt.

Zwischen den Kurzvorträgen stehen wir Ihnen gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Creativa Wasserbett- und Schlafcenter AG
Daniel & Daniela Zimmermann, Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich, Tel. 044 371 72 71, www.betten-center.ch

Creativa
Wasserbett- & Schlafcenter AG

Beat Gut

«Ich wähle Beat Gut,
weil er fachlich
und persönlich überzeugt.»

A. Egli
Andreas Egli, Gemeinderat

Am
18. Mai
2014



**Wählen Sie am 18. Mai
Beat Gut als Präsidenten
des Bezirksgerichts Zürich**

www.beatgut.ch

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Haberthür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf
www.hoengger.ch unter «Angebot»

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

sie diesen Geschäftsbereich aufgegeben hat. «Eine auf Windkraftanlagen spezialisierte Firma hat den «Limmatprüfer» begutachtet und schätzt eine Inbetriebnahme unter Beachtung der heute geltenden Vorschriften auf mindestens 250 000 Franken, falls dies unter Beibehaltung der bestehenden Konstruktion und Gestaltung überhaupt noch möglich ist», konkretisiert Gonella.

Nur schon eine detaillierte Expertise koste gemäss Offerte 25 000 Franken. Nach eingehenden Überlegungen und angesichts der hohen Ungewissheit sowie der hohen Instandsetzungs- und nachfolgenden Betriebskosten sehe sich die Wasserversorgung deshalb nicht in der Lage, die Expertise in Auftrag zu geben. «Mit dem Künstler besteht derzeit kein Kontakt. Es gibt auch keine neuen Erkenntnisse, die es zu besprechen gäbe. Die Wasserversorgung bedauert es sehr, dass sich aktuell keine andere Lösung abzeichnet», schliesst Gonella.

Was ist erlaubt und was nicht?

Das zweite Thema war, nicht zum ersten Mal, die Nudistenszene im unteren Teil der Werdinsel, auch kurz «Spitz» genannt, allerdings ursprünglich wegen seiner Form und nicht

Werdinsel: Zwei Themen mit unklarer Zukunft



Wer sich hier durch Nackte gestört fühlt, kann Anzeige bei der Polizei erstatten.

(Foto: Fredy Haffner)

des dortigen Treibens. Die seit Jahrzehnten geduldete FKK-Zone rückt immer wieder in den Fokus der anderen Werdinselbesucher. Zumal wenn dort nicht nur nackt gebadet wird, sondern sich der Ort zu einem Treffpunkt für homosexuelle Männer entwickelt, die es nicht beim blossen FKK belassen. Weil es seit Anfang März schönstes Frühlingwetter ist, haben sich bei der Polizei die Beschwerden wieder gehäuft, Anzeigen wurden jedoch keine erstattet.

Wie ist die Rechtslage?

Der «Höngger» hat sich bei der Stadt nach der Rechtsgrundlage erkundigt.

Die Anfrage landete über Umwegen bei Marco Bisa vom Mediendienst der Stadtpolizei Zürich. In seiner Antwort hält er fest, dass im Gesetz nirgendwo festgehalten sei, dass man nicht nackt sein dürfe: «Sobald sich aber jemand gestört fühlt, kann diese Person Anzeige erstatten. Geschieht das Nacktsein aus sexuellen Motiven heraus, dann kommen allenfalls auch die Tatbestände «Exhibitionismus» oder «sexuelle Belästigung» zum Zug.»

Grundsätzlich, so Bisa weiter, sei auch der Geschlechtsverkehr im Freien nicht strafbar. Auch hier gilt: Wer sich durch die sexuellen Handlungen gestört fühlt, kann Anzeige erstatten:

«Das Antragsdelikt «Sexuelle Belästigung» ist eine Übertretung und wird zuhänden des Stadtrichteramtes rapportiert, was eine Busse zur Folge hat.» Einzig wenn die durch den Sexual-Akt gestörte Person noch ein Kind ist, also unter 16 Jahren, handelt es sich um den Tatbestand «Sexuelle Handlungen mit Kindern» – dies ist ein Offizialdelikt und muss als solches von Amts wegen, also auch ohne Anzeige, verfolgt werden.

Die Stadtpolizei Zürich hat angekündigt, nun vermehrt Präsenz auf der Werdinsel zu markieren. Checkpoint Zürich, die Anlaufstelle für Homosexuelle Männer, wird mit einer

Flyeraktion aktiv, um die verschiedenen Benutzer in der FKK-Zone zu sensibilisieren und auf den Nutzungskonflikt aufmerksam zu machen.

Andere Werdinsel-News:

Beim Höngger Wehr, vor dem Eingang zum Badebereich, werden einige Velobügel montiert. Man hofft, damit wenigstens einen Anreiz zur Ordnung zu schaffen und die Durchfahrt für die Rettungsfahrzeuge freihalten zu können. Das Werdinsel-Openair findet, Bewilligung vorausgesetzt, am 8. und 9. August statt.

Internationale Armbrustwettkämpfe auf dem Hönggerberg

Traditionsgemäss finden am Donnerstag, 1. Mai, von 8 bis 17.15 Uhr in den Schiessanlagen auf dem Hönggerberg die gutbesetzten, internationalen Wettkämpfe im Armbrustschieszen statt. Der Anlass ist öffentlich, Zuschauer sind willkommen.



Die Leistungsanforderung an die Athleten ist beachtlich: Auf 30 Meter Schussdistanz ist der Zehner-Ringdurchmesser im Zielbild sechs Millimeter, auf zehn Meter 0,5 Millimeter. Neben den Nationalmannschaften von Frankreich und Auswahlmannschaften der Schweiz, die im Zehn- und 30-Meter-Armbrustschieszen gemeldet sind, gehen auch starke deutsche Teilnehmer wie auch schweizerische Verbands- und Vereinsmannschaften an den Start. Erneut nimmt auch die brasilianische Vereinsmannschaft AS São Paulo am Höngger Wettkampf teil, dies auf der Basis eines Fernwettkampfes.

Das anspruchsvolle, sehr geräuscharme Wettkampfprogramm fordert im 30-Meter-Bereich, das heisst, Schussdistanz 30 Meter, pro Teilnehmer 30 Schuss stehend und 30 Schuss kniend, dies in je 80 Minuten. In der Zehn-Meter-Disziplin mit der Schussdistanz zehn Meter sind es 60 Schuss stehend in 120 Minuten. Der Zutritt in die Schiessanlagen ist für Zuschauer jederzeit möglich, der Eintritt ist kostenlos. Eine Festwirtschaft ist vorhanden, für gestillten Hunger und Durst ist somit gesorgt.

Eingesandt von Bruno Winzeler,
OK-Präsident Internationale
Wettkämpfe Armbrust Höngg

Crowdfunding für Café in Höngg?

In der Januar Ausgabe des «Hönggers» habe ich Frau Nüsslis Vorschlag über ein «Café des Amis» für Höngg gesehen. Nicht nur mehrere Zeitungen wie die NZZ und der «Tages-Anzeiger» haben über das Ladensterben in Höngg berichtet, sondern als Quartierbewohner und Hönggliebhaber, fällt mir diese Entwicklung schon länger auf.

Ich habe immer in der Stadt Zürich gewohnt und habe gesehen, wie solche Trendcafés das Quartierleben wieder aufleben lassen und ein neues Nachbarschaftsgefühl entsteht. Das war sowohl am Idaplatz so, als einige Beizen von Jungkreativen übernommen wurden und so ein Trendquartier entstand, wie auch an der Weststrasse mit der Pension zum Guten Glück oder am Bullingerplatz mit dem Café du Bonheur. Als regelmässiger Besucher solcher Cafés und junger Vater wünsche ich mir schon lange einen solchen Ort in Höngg und kann es nicht verstehen, dass in einem der beliebtesten Quartiere kein solches Angebot besteht. Selbst an der Werdinsel oder der Limmat entlang sieht man ganzjährig am Wochenende beide Ufer voll spazierender Personen,

doch bis zum Escher-Wyss-Platz mit dem «Sphères» gibt es nirgendwo einen Ort, wo man etwas trinken könnte. Der Kiosk an der Werdinsel ist leider nur im Sommer und nur bei gutem Wetter offen, doch die Insel ist ganzjährig sehr gut besucht. Es ist sehr schade, dass es hier nicht wie am Oberen Letten weitere Verpflegungsmöglichkeiten gibt, wenn es auch nur am Wochenende wäre.

Neulich wurde im «20 Minuten» über das Crowdfunding für einen Bioladen am Idaplatz, also eine Finanzierung durch die Nachbarschaft, berichtet. Das wäre vielleicht eine Möglichkeit, in Höngg ein solches Café zu eröffnen und so dem Quartier neues Leben einzuhauchen? Als Unternehmer kenne ich das Geschäftsrisiko und die Gastrowelt hat es nicht einfach: schon die Lokalsuche gestaltet sich extrem schwierig, geht nur unter der Hand oder durch die Zahlung horrender Übernahmehesummen. Vielleicht wäre aber ein Crowdfunding genau richtig, um das Risiko zu minimieren und so den Zugang zu erleichtern. Vielleicht sind die Leser des «Hönggers» an einem solchen Nachbarschaftsprojekt interessiert und wären für eine Zusammenarbeit offen?

Mile Cico, Zürich

Dank «HönggerLI» Erinnerungen an früher

Zuallererst ein dreifaches Hoch und Bravo den flotten Schülern aus den Schulhäusern Bläsi, Vogtsrain, Am Wasser und Riedhof sowie einen herzlichen Dank an die Redaktion des «Hönggers», die mit den Kindern zusammen das «HönggerLI» ermöglicht hat.

Es ist schon lange her, dass mir die Lektüre einer Zeitung so viel Spass gemacht hat. Sie kam mir erst am späteren Abend in die Hände und es wurde Mitternacht, bis ich sie fertig gelesen hatte. Ich konnte einfach nicht aufhören. Interessant, witzig und liebevoll waren alle Artikel geschrieben.

Ganz besonders amüsiert haben mich die Aussagen der Vier- bis Achtjährigen aus dem Treffpunkt der Rütihof-Schüür. Aufgefallen ist mir, dass es meistens die Papis sind, die Zeitung lesen – Mamis haben einfach zu wenig Zeit.

Für mich persönlich gilt dies allerdings nicht. Das hat schon mit etwa elf Jahren begonnen, 1939, als der Zweite Weltkrieg ausbrach. Es war eine aufgeregte und angstvolle Zeit, bedrückend auch, weil man als Kind spürte, dass auch die Erwachsenen

Angst hatten und keinen Rat wussten. So hat man jeden Tag aus der Zeitung oder am Radio Beromünster (um 12.30 Uhr nach dem Summtton, ein absolut sakrosankter Zeitpunkt mit Redeverbot) die neuesten Nachrichten buchstäblich aufgesogen, immer in der Hoffnung, dass den Alliierten weitere Fortschritte im Kampf gegen die gefürchteten Nazis gelingen mögen.

Ich erinnere mich an meinen Konfirmationstag im April 1945: Nach der Feier wurden vor der Kirche Extrablätter einer Zeitung angeboten mit dem Bescheid, alliierte Truppen hätten den Rhein überquert und erstmals deutschen Boden betreten. Es dauerte dann wirklich nicht mehr lange, bis im ganzen Land die Glocken läuteten und das Ende des Krieges verkündeten.

Unterdessen war ich 17 Jahre alt geworden und gerade seit einem Jahr in der Berufslehre. Unvergessen ist der Moment, als alle Welt auf die Strassen strömte, so viele freudige Gesichter und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit – ein einmaliges Erlebnis. Somit nochmals vielen Dank allen am «HönggerLI» Beteiligten – eine zweite Ausgabe wäre schön!

Emmy Pleisch, 8049 Zürich

MEINUNGEN

Höngger

UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG



ZEITUNG
Sonderausgabe
von, für und über Männer

DONNERSTAG, 12. JUNI 2014 · NR. 23 · 87. JAHRGANG · PP 8049 ZÜRICH · AUFLAGE 13 200

Am 12. Juni erscheint kein «Höngger», sondern ein «Höngger» – eine Sonderausgabe von, für und über Männer!

Nun sind die Erwachsenen ebenfalls gefordert, denn am 12. Juni wird ein waschechter «Höngger» erscheinen – von, für und über Männer – und am 13. November dann eben die einzigartige «HönggerIN».

Kontakt:

Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81

E-Mail an insetate@hoengger.ch

oder Fredy Haffner, Telefon 044 340 17 05

E-Mail an redaktion@hoengger.ch

Parteien zur Abstimmung vom 18. Mai

Am 18. Mai kommen zwei Vorlagen auf kantonaler und vier auf eidgenössischer Ebene zur Abstimmung. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen. Zu den Erneuerungswahlen der Kreisschulpflegen und der Kirchenpflege Höngg sowie zum zweiten Wahlgang des Bezirksgerichtspräsidenten wurden für diese Seite keine Parolen eingeholt.

Kantonale Vorlagen

- 1) Kantonale Volksinitiative «Weniger Steuern fürs Gewerbe (Kirchensteuerinitiative)».
- 2) Kantonale Volksinitiative «Keine Werbung für alkoholische Getränke auf Sportplätzen sowie an Sportveranstaltungen im Kanton Zürich».

Eidgenössische Vorlagen

- 1) Bundesbeschluss vom 19. September 2013 über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin»).
- 2) Volksinitiative vom 20. April 2011 «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen.»
- 3) Volksinitiative vom 23. Januar 2012 «Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)».
- 4) Bundesgesetz vom 27. September 2013 über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz).



SP
Michael Kraft,
Gemeinderat

Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein.** Die öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen übernehmen wichtige Aufgaben für unsere Gesellschaft, die bei Annahme der Initiative akut gefährdet wären: von der Beratung für lehrstellensuchende Jugendliche über die Spitalseelsorge bis hin zu Aktivitäten für ältere Menschen. Diese Leistungen könnten vom Staat so nicht erbracht werden – nicht zuletzt auch wegen der unzähligen Freiwilligen. Die so genannte «negative Zweckbindung» gewährleistet, dass die Einkünfte aus der Kirchensteuer der Unternehmen nur sozialen, nicht-kulturellen Zwecken zugute kommt.
- 2) **Nein.** Die bestehenden gesetzlichen Grundlagen genügen. Ein solch umfassendes Verbot, wie es die Initiative fordert, ist unangemessen und würde besonders den Breitensport treffen.

Eidgenössische Vorlagen:

- 1) **Ja.** Der Verfassungsartikel bildet die Basis, um dem Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten entgegenzuwirken, und trägt so zu einer guten medizinischen Grundversorgung bei.
- 2) **Nein.** Weil die Initiative einen Automatismus einführt, der rechtsstaatlich äusserst bedenklich ist. Mit dem indirekten Gegenvorschlag des Parlaments steht ein ebenso scharfes, aber verhältnismässiges Instrument zur Verfügung: Ein 19-Jähriger, der eine 15-Jährige liebt, könnte dennoch Lehrer werden und würde nicht wegen Pädophilie ein lebenslanges Tätigkeitsverbot erhalten.
- 3) **Ja.** Denn es sollte in der reichen Schweiz selbstverständlich sein, dass man von seinem Lohn leben kann. Mit einem Mindestlohn von 4000 Franken ist dies gesichert – und die Schweizer Löhne werden vor Lohn-dumping geschützt. Zwei positive «Nebeneffekte»: Die Einnahmen bei der AHV dürften um über 100 Millionen Franken pro Jahr steigen. Gleichzeitig wären viele Menschen nicht mehr von der Sozialhilfe abhängig, wodurch die Kosten hier massiv sinken würden. Ein Wort zum Gegenargument, Jugendliche würden mit einem Mindestlohn keine Lehre mehr machen wollen: Wer dies behauptet, hat noch nie mit den Betroffenen gesprochen. Jugendliche absolvieren eine Lehre nicht primär wegen des späteren Lohns, sondern weil sie beruflich vorankommen möchten. Sie wissen, dass dies nur mit einer guten Ausbildung möglich ist.
- 4) **Nein.** Der Kauf der Kampfflugzeuge alleine kostet über drei Milliarden Franken, ohne die jährlichen Unterhalts- und Betriebskosten. Über die gesamte Betriebsdauer gerechnet geht man von über zehn Milliarden Franken aus – Geld, das in der Bildung oder bei der AHV schmerzlich fehlen wird. Der schweizerische Luftraum bleibt auch ohne diese Luxusflieger gut geschützt: Die verbleibenden Flugzeuge reichen für luftpolizeiliche Aufgaben problemlos.



SVP
Martin Bürlimann,
Präsident SVP 10,
Gemeinderat SVP

Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein.** Die Landeskirchen sind Teil unserer Kultur. Ohne finanzielle Beiträge sind sie stark gefährdet. Sie übernehmen Tätigkeiten, die nicht staatlich organisiert sein sollten. Wird die Kirchensteuer für Unternehmen abgeschafft, gefährdet das Tausende von Arbeitsstunden, die jede Woche von Freiwilligen erbracht werden. Kein Unternehmen wird nennenswert belastet. Über Bau- und andere Aufträge fliesst ein grosser Teil davon zudem wieder an Gewerbe und Wirtschaft zurück.
- 2) **Nein.** Die weltfremde Initiative «Alkoholverbot auf Sportplätzen sowie an Sportveranstaltungen» gefährdet den Vereinssport und damit die beste und günstigste Suchtprävention. Tausende lokale und regionale Sportanlässe wären gefährdet, da nur dank kostenlosen Leistungen von Sponsoren – zum Beispiel mittels Kühlschränken, Sonnenschirmen und Ständen – solche Anlässe überhaupt finanziert werden können.

Eidgenössische Vorlagen:

- 1) **Nein.** Die Bedeutung der Hausärzte für unser Gesundheitssystem ist unbestritten. Es ist jedoch ordnungspolitisch verfehlt, einem einzelnen Berufsstand verfassungsmässige Einkommens- und Besitzstands-garantien zu gewähren.
- 2) **Ja.** Die Volksinitiative «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen» verlangt, dass ein Straftäter, der aufgrund eines Sexualdelikts mit Kindern oder abhängigen Personen (z. B. Behinderten) verurteilt worden ist, das Recht verliert, eine berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit mit Minderjährigen oder Abhängigen auszuüben. Viele Pädophile sind Wiederholungstäter. Es sei nicht einzusehen, warum ein solcher Sexualstraftäter nach Verbüßung seiner Strafe eine Tätigkeit ausüben soll, welche ihn wieder in Kontakt mit potenziellen Opfern bringt.
- 3) **Nein.** Die sozialistische Initiative trifft die unteren Einkommen. Viele Kleinbetriebe könnten diese Löhne nicht zahlen und würden Konkurs gehen. Damit verlieren Tieflohnbezügler die Stelle. Zudem haben Jugendliche keine Anreize, eine Lehre zu absolvieren, wenn sie nach der Schule sofort 4000 Franken verdienen.
- 4) **Ja.** Zu einer glaubwürdigen Armee gehört eine einsatzfähige Luftwaffe. Die schwedischen Flugzeuge sollen 54 veraltete F-5-Tiger ersetzen, die unmittelbar vor der Ausmusterung stehen. Die Lieferfirmen haben sich verpflichtet, mit Schweizer Unternehmen Gegengeschäfte in der Höhe von 2,5 Milliarden Franken abzuschliessen (=10 000 Mannjahre). Von solchen Aufträgen profitieren Unternehmen in allen Landesteilen. Ein Ja zum Gripen ist deshalb auch ein Ja zu Aufträgen und zu Arbeitsplätzen in der Schweiz.



FDP
Andreas Egli,
Präsident FDP 10,
Gemeinderat,
Rechtsanwalt

Kantonale Vorlagen:

- 1) **Ja.** AG und GmbH haben keine Religion. Daher ist es folgerichtig, dass sie keine Kirchensteuer zahlen sollen.
- 2) **Nein.** Mit der Initiative würde das Bier-Sponsoring von Getränke-lieferanten an Turn- und Sportfesten, zum Beispiel an Grümpelturnieren, verboten. Getränke-lieferanten erbringen oft unentbehrliche logistische Leistungen. Im Gegenzug dürfen sie für ihr Bier Werbung machen. Wir haben ohnehin schon zu viele Verbote und Einschränkungen, da braucht es nicht auch noch ein Totalverbot, das die Organisation von Volkssportanlässen massiv erschwert.

Eidgenössische Vorlagen:

- 1) **Ja.** Das Gesundheitswesen ist heute ein Tummelfeld von Politik und Planwirtschaft. Die Hausärzte haben in diesem System den Kürzeren gezogen und entsprechend fehlen vielerorts genügend Hausärzte. Der Bundesbeschluss leistet die dazu notwendige Abhilfe. Daher ja, auch wenn es nur Symptombekämpfung ist.
- 2) **Nein.** Meine Partei empfiehlt aus rechtsstaatlichen Überlegungen ein Nein. Diesen vertretbaren Vorbehalten gegen die Initiative könnten meiner Ansicht nach aber auch noch im Gesetzgebungsverfahren Rechnung getragen werden.
- 3) **Nein.** Mit der Initiative soll allen Regionen und Branchen der gleiche staatlich diktierte Mindestlohn aufgezwungen werden. Das würden insbesondere die Arbeitnehmenden in ländlichen Regionen und in Branchen wie dem Gastgewerbe und dem Detailhandel büßen. Denn viele bereits heute nur knapp rentable Betriebe müssten aus Kostengründen schliessen oder ins nahe Ausland verlagern. Andere würden personalintensive Arbeiten automatisieren. Im Ergebnis würden mit dem Mindestlohn Stellen vernichtet. Für Jugendliche würde zudem der Anreiz, eine Lehre zu machen, sinken, wenn man auch ohne Lehrabschluss 4000 Franken verdient. Langfristig ist der wirksamste Schutz vor tiefem Einkommen eine gute Ausbildung und nicht staatlicher Mindestlohn. Daher klar nein.
- 4) **Ja.** Eine Luftwaffe mit zeitgemässen Geräten ist das Rückgrat jeder Armee. Mit dem Gripen soll die Flotte der über 40-jährigen Tiger-Kampfflugzeuge ersetzt werden. Das Modell Gripen wurde von den Experten des Bundes geprüft. Es weist die tiefsten Beschaffungs- und Betriebskosten und damit das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis für unser Land auf. Die 22 Gripen werden aus dem ordentlichen Armeebudget finanziert. Der Kauf geht somit nicht zu Lasten anderer Politikbereiche und ist über die Zeitdauer gesehen eine zahlbare und angemessene Investition in eine glaubwürdige militärische Landesverteidigung. Daher ja.



GRÜNE
Kathy Steiner,
Kantonsrätin

Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein.** Die Steuerbelastung für die Unternehmen ist gering, der Nutzen für die Bevölkerung hingegen enorm. Die juristische Kirchensteuer ist ein wichtiger sozialer Beitrag der hiesigen Unternehmen an die Gesellschaft im Kanton Zürich. Sie ermöglicht unzählige soziale und kulturelle Projekte. Die Kosten für diese Projekte würden deutlich ansteigen, wenn sie mit staatlichen Mitteln bezahlt werden müssten, weil ein bedeutender Teil von freiwilliger Mitarbeit wegfallen würde.
- 2) **Nein.** Auf öffentlichen Sportplätzen und für alle Veranstaltungen, die sich speziell an Kinder und Jugendliche richten, gilt schon seit 2007 ein Werbeverbot für Alkohol. Die Initiative will das Verbot nun für sämtliche Sportveranstaltungen auf privatem Grund anwenden, wie zum Beispiel Grümpelturniere. Zudem dürfte auch auf den Trikots keine Alkoholwerbung mehr stehen. Das führt dazu, dass die Sport-Clubs weniger Sponsoringgelder erhalten.

Eidgenössische Vorlagen:

- 1) **Ja.** Heute droht der Mangel an Haus- und Kinderärzten das medizinische Grundangebot. Deshalb muss der Zugang zur Hausarztmedizin in der Verfassung verankert werden, als klares Bekenntnis zu einer starken Grundversorgung. Damit wir auch morgen noch Haus- und Kinderärzte haben.
- 2) **Nein.** Die Initiative schützt die Kinder zu wenig wirkungsvoll. Ganz klar ist, dass Pädokriminalität dringender bekämpft werden muss, um Kinder und junge Menschen besser zu schützen. Mit der Ablehnung der Initiative wird der sinnvolle Gegenvorschlag des Bundesrats unterstützt. Dieser sieht vor, dass Gerichte nicht nur ein Berufsverbot aussprechen, sondern auch den Kontakt zwischen Täter und Opfer verbieten oder ein Rayonverbot festlegen können.
- 3) **Ja.** Alle Personen sollten von ihrem Lohn leben können. Diese finanzielle Unabhängigkeit würde auch die Finanzen des Staates entlasten. Denn die Sozialhilfe, Wohnungs- und Krankenkassensubventionen sind lauter versteckte und inakzeptable Zuschüsse, die notwendig sind, weil manche Unternehmen ihre soziale Verantwortung nicht wahrnehmen und zu tiefe Löhne auszahlen.
- 4) **Nein.** Der Kauf neuer Kampffjets kostet die Schweiz mehr als drei Milliarden Franken. Rechnet man den Betrieb und Unterhalt der Flugzeuge hinzu, kosten die Kampffjets sogar rund 10 Milliarden Franken. Dieses Geld fehlt für wichtigere Investitionen: Sowohl für den Erhalt der Sicherheit unseres Landes – Kampf gegen Terrorismus und Cyberattacken, Prävention und Einsatz bei Katastrophen, Friedenspolitik – wie auch für die Modernisierung der Schweiz (Infrastruktur in den Bereichen Energie und Transport, Ausbildung, Forschung usw.).

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Quartiermittagessen

Am Sonntag, 27. April, verwöhnen wir Sie mit einem Menü für 28 Franken

Tagessuppe, Rindsauerbraten
Kartoffelstock, Rüeblli und Erbsli
Dessert

Mineral und Café sind inbegriffen

Anmeldung bis am
Freitag, 25. April, 15 Uhr unter
Telefon 044 344 20 50.

Auf Ihren Besuch freut sich

das «Hauser»-Team

Die nächsten Essen sind am

25. Mai und 29. Juni 2014

Hohenklingenstrasse 40

8049 Zürich, T 044 344 20 50



www.zahnaerzthoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

**EIN INSERAT
DIESER GRÖSSE**
2 FELDER, 54 X 32 MM,
KOSTET NUR FR. 72.–

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung
und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



**Räume
Hole
Kaufe** Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.weisheitszahn.ch



AL
Judith Stofer,
Zürich Kreis 10
Journalistin

Kantonale Vorlagen:

1) Nein. Die AL hat die Kirchensteuerinitiative an zwei Vollversammlungen intensiv diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass ein Teil der AL laizistisch eingestellt ist und eine klare Trennung von Kirche und Staat wünscht, der andere Teil der AL hingegen unterstützt die sozialen Tätigkeiten der Kirchen. Nach einer kontradiktorischen Diskussion beschloss die AL die Nein-Parole zur Kirchensteuerinitiative. Die Kirchensteuern von juristischen Personen sind wichtige Einnahmen für die Kirchen, gerade auch im Hinblick auf die Finanzierung der sozialen Projekte. Auch ein guter Teil der laizistisch eingestellten Mitglieder liess sich von den Argumenten der Gegner überzeugen und unterstützt die Nein-Parole. Dies vor allem auch, weil die vorliegende Kirchensteuerinitiative der falsche Ansatz auf dem Weg zu einer klaren Trennung von Kirche und Staat ist.

2) Stimmfreigabe. In dieser Frage hielten sich die befürwortenden und ablehnenden Voten die Waage. Der Antrag auf Stimmfreigabe wurde deutlich angenommen. Die Gegner der Vorlage führen eine abstruse Kampagne und schiessen mit ihren Argumenten eindeutig übers Ziel hinaus.

Eidgenössische Vorlagen:

1) Ja. Mit dem Masterplan des Bundesrates wurden die Anliegen der Initianten aufgegriffen, worauf die Initiative zurückgezogen wurde. Die zur Abstimmung stehende Vorlage sieht vor, die Hausarztmedizin in der Ausbildung stärker zu gewichten, Leistungen angemessen zu verrechnen und die Grundversorgung in der Verfassung zu verankern. Insgesamt wird die Hausarztmedizin gestärkt.

2) Nein. Die Mehrheit an der AL-Vollversammlung teilte die Ansicht, dass bereits im heutigen Strafrecht die Möglichkeit besteht, Täter von gewissen beruflichen Tätigkeiten auszuschliessen. Eine Verankerung in der Verfassung ist nicht nötig, der geforderte Automatismus ist rechtsstaatlich bedenklich.

3) Ja. Die Initiative verlangt einen Mindestlohn von 22 Franken pro Stunde, was einem Brutto-Lohn von 4000 Franken pro Monat entspricht. Heute verdienen rund 380 000 Beschäftigte einen Lohn unter 4000 Franken. Mit einem Lohn unter 4000 Franken lässt sich in der teuren Schweiz nur schwer leben. Arbeit muss sich lohnen. Wer voll arbeitet, muss einen Lohn erhalten, der ein Leben in Würde ermöglicht. Das kann die Mindestlohn-Initiative garantieren. Die Folgen von Tieflohnen zahlt der Staat. Wo der Lohn nicht zum Leben reicht, muss die Sozialhilfe einspringen.

4) Nein. Der Kauf der 22 Gripen-Kampfflugzeuge bedeutet ganz konkret, dass insgesamt zehn Milliarden Franken zum Fenster hinausgeworfen werden! Kaum gekauft, ist die Technologie bereits wieder veraltet. Dieses Geld ist an anderen Orten besser eingesetzt: bei der Bildung, der AHV und der Invalidenversicherung.



GLP
Eva Gutmann,
Kantonsrätin

Kantonale Vorlagen:

1) Stimmfreigabe. Eine knappe Mehrheit der glp ist für ein Ja, da sie Religion als Privatsache stärker vom Staat trennen will, wie dies auch in anderen Kantonen der Fall ist. Trotzdem werden die sozialen Leistungen der Kirchen und Synagogen anerkannt und niemand soll in Loyalitätskonflikte gebracht werden.

2) Nein. Die bereits bestehenden Gesetze sind ausreichend und die Auslegung und Kontrolle dieser Gesetze wurden unterdessen noch verschärft, es braucht nicht noch mehr Verbote in unserer Gesellschaft.

Eidgenössische Vorlagen:

1) Ja. Die Bevölkerung ist auf eine gute medizinische Grundversorgung angewiesen und der Gegenvorschlag betont, dass neben den Ärzten auch Pflegepersonen und Apothekerinnen und Apotheker und andere Berufsgruppen für unsere Gesundheit unschätzbare Dienste leisten.

2) Nein. Sind Sie dafür, dass bei schweren Sexualdelikten mit Minderjährigen zusätzlich zur normalen Strafe ein zehnjähriges Berufsverbot ausgesprochen wird? Diese gesetzlichen Bestimmungen treten bald in Kraft, es braucht dazu keine Verfassungsänderung, sondern eine konsequente Durchsetzung der zukünftigen und der bereits jetzt geltenden Gesetze anstelle einer Laissez-faire-Haltung.

3) Nein. Lohnunterschiede haben eine wichtige Signalfunktion. Sie sollen Menschen dazu ermuntern, ihre Fähigkeiten dort einzubringen, wo die Produktivität langfristig höher ist. In diesen Branchen machen die Gewerkschaften zu Recht Druck, dass auch die Arbeitnehmer ihren Anteil am Stück des «Kuchens» bekommen. Es sind in der Schweiz traditionell die Gewerkschaften, die sich für diese Belange einsetzen, und nicht der Staat mit zwangsweise verordneten Löhnen. Jeder Betrieb wird diejenigen Stellen streichen, deren Gesamtkosten so hoch sind, dass kein Profit mehr erarbeitet werden kann. Das tönt unschön, ist aber die Realität des Wirtschaftslebens.

4) Nein. Die glp lehnt diese Beschaffung ab, weil der Kauf dieser Flugzeuge bei hohen Kosten praktisch keinen Mehrwert an Sicherheit bringt.

Grundsteinlegung für 161 neue Wohnungen



Baugrube und Gäste vor der Grundsteinlegung am 1. April.

(Foto: Fredy Haffner)

Rund um die Tramendstation Frankental wird fleissig gebaut: Am 1. April erfolgte die Grundsteinlegung der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg für den Ersatzneubau «Wohnen im Stadtblick».

FREDY HAFFNER

Die «Siedlung Bombach», wie die einzige Siedlung der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg (BSH) auf Höngger Boden bislang hiess, wurde 1951 erstellt und umfasste 20 Häuser mit 95 Wohnungen. Wie alle Gebäude aus jenen Jahren des Baubooms entsprachen auch diese seit geraumer Zeit nicht mehr den Ansprüchen, wie sie heute an Wohnfläche, Raumaufteilung und Energieeffizienz gestellt werden. Deshalb beschloss der Vorstand der BSH im Rahmen seiner strategischen Planung, die Siedlung zu ersetzen, damit auch künftigen Generationen qualitativ hochstehender Wohnraum angeboten werden kann.

Langer Weg bis zur Fertigstellung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 28. Oktober 2008 folgte dem Vorstand und genehmigte einen Kredit für einen Architekturwettbewerb, aus dem das Projekt «Sandkastenliebe» von Steib & Geschwentner Architekten als Sieger hervorging. In der Weiterentwicklung entstand daraus «Wohnen im Stadtblick», das auf fünf Häuser ver-

teilt 161 Wohneinheiten verschiedener Grössen – von 1,5 bis 5,5 Zimmer – umfasst und somit 50 Prozent mehr Wohnungen anbieten kann als bisher. Die ausserordentliche Generalversammlung vom 6. Dezember 2011 bewilligte den Baukredit über 86 Millionen.

Zur Wohnüberbauung gehören neben einer Tiefgarage für die Mieter auch ein Kindergarten, eine Kinderkrippe sowie eine Coop-Filiale. Mit dieser wird die Nahversorgungslücke geschlossen, welche durch die Schliessung des Denners an der Frankentalerstrasse entstanden war.

Der Baustart zu der Neuüberbauung «Wohnen im Stadtblick» erfolgte wie geplant bereits im Oktober 2013. Gebaut wird in zwei Etappen, was es ermöglicht, den Genossenschaftlern Übergangswohnungen in den noch verbliebenen alten Häusern in Höngg oder den neu sanierten Wohnungen in Oberengstringen anzubieten. Zuerst werden nun also die Häuser 3, 4 und 5 sowie der Kindergarten erstellt. Anschliessend werden die Häuser 1 und 2 mit Coop und Kinderkrippe gebaut. Die Bauarbeiten werden insgesamt vier Jahre dauern und voraussichtlich im Herbst 2017 fertiggestellt sein.

Fest zur Grundsteinlegung

Am Dienstag, 1. April, luden die Bauherrschaft und der Generalunternehmer HRS Real Estate AG die Genossenschaftler, Architekten, Planer und Medien zur Grundsteinlegung.



Die Visualisierung der Neubauten.

(zvg)

Einen strahlenderen Tag hätte sich Gabriella Martini, Präsidentin der BSH, kaum wünschen können. Und so erschienen die Gäste denn auch zahlreich, genossen den Apéro und fachsimpelten über dies und das. Unter den anwesenden Genossenschaftlern überlagerte die Vorfreude auf das neue Zuhause, auch wenn die Bauphase einige Unannehmlichkeiten mit sich bringt und noch nicht abschliessend feststeht, was die neuen Wohnungen kosten werden.

In ihrer Ansprache bedankte sich Gabriella Martini bei allen für die bislang geleistete, hervorragende Arbeit die – auch dank dem äusserst milden Winter – bestens im Zeitplan liegt.

Als die Kupferkiste mit den üblichen Artefakten – wie sie in einen Grundstein gehören – gefüllt, wasserdicht versiegelt und in die vorbereitete Grube gelegt worden war, griffen die Verantwortlichen zu den Spaten und schütteten schwungvoll und unter Applaus die ersten Ladungen Erde darüber. «Ich habe nun schon so viele Häuser abgerissen», bemerkte ein Mitarbeiter der Baufirma, «aber auf einen Grundstein bin ich dabei noch nie gestossen.» Auch dieser wird, wenn überhaupt je, dann erst in einer Zukunft entdeckt, welche man sich beim Bau der Siedlung «Bombach» in den frühen 1950ern auch noch nicht hatte vorstellen können und so wird die Kupferkiste das Geheimnis um ihren Inhalt wohl für ewig bewahren.

Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg (BSH) wurde 1946 als gemeinnützige Genossenschaft gegründet. Derzeit besitzt die BSH 95 Wohnungen in Höngg und 99 in Oberengstringen, die an Familien und Senioren vermietet werden. Bei der Neuvermietung haben die Genossenschaftler erste Priorität, Neuanmeldungen werden derzeit nicht entgegengenommen. Weitere Informationen: www.bsh-zuerich.ch

Zeit tauschen – etwa Cupcake gegen Sprachkurs

Die neue Internet-Plattform www.engagiertes-hoengg.ch dient nicht nur dem Anbieten und Suchen von freiwilligem Engagement, sondern erleichtert auch das Annehmen von Dienstleistungen.

Dies, indem man gegenseitig geben und nehmen kann – der Fantasie der Tätigkeiten sind dabei fast keine Grenzen gesetzt. Inspiriert vom erfolgreichen Tauschnetzwerk «Tauschen am Fluss» in Wipkingen entstand der Wunsch im Rütihof, mit den Nachbarn im Quartier tauschen zu können. So entstand «Tauschen in Höngg».

Fähigkeiten tauschen

Getauscht werden können fast alle Fähigkeiten, die man gerne macht, gegen solche, die man nicht mag oder kann, aber gerne hätte. Da meist nicht die gleiche Person, für die man et-

was getan hat, genau das anzubieten hat, was man braucht, tauscht man im Kreis mit vielen Menschen und lässt sich jeweils die Zeit verrechnen, damit das Geben und Nehmen zwischen allen ausgewogen bleibt. Dabei ist zum Beispiel Rechtsberatung gleich viel wert wie Fenster putzen – nämlich die dafür aufgewendete Zeit. Das Ziel ist, dass man mehr von dem tut, was man gerne macht, und weniger von dem, was man nicht gerne macht – oder dass man endlich etwas lernen kann, das man sich für Geld nicht leisten könnte.

Der Flyer, der im GZ Höngg/Rütihof aufliegt, zeigt ein typisches Beispiel: Anna backt gerne Torten und möchte gern Excel auf dem Computer lernen. Max, ein Computer-Freak, hätte gerne massgeschneiderte Kleidung, kann aber nicht nähen. Vera, eine Hobby-Näherin, träumt

davon, Italienisch zu lernen. Maria spricht Italienisch als Muttersprache und wünscht sich eine Traumhochzeitstorte – der Kreis schliesst sich wieder, und alle profitieren.

Die Online-Plattform ist offen für alle, auch wenn man keine Zeit verrechnen lassen möchte. Wer andere Interessierte persönlich kennenlernen möchte, kann unverbindlich an die monatlichen Tausch- und Informationsabende kommen.

Eingesandt von Renate Tran

Nächste Tausch- und Informationsabende: Donnerstag, 15. Mai, und Donnerstag, 26. Juni, jeweils von 18 bis 21 Uhr, GZ Höngg/Rütihof, Schür, Hurdackerstr. 6. Weitere Informationen: www.engagiertes-hoengg.ch/fähigkeiten-marktplatz.

rebstock

Restaurant Am Meierhofplatz
Telefon 044 341 85 55

frisch und hausgemacht
Schweizer Spezialitäten

Neu: Mistkratzerli-Abig
am 9. Mai und 31. Juli

Bitte reservieren!

Gemütliches Gartenrestaurant
und Fumoir

www.restaurantrebstock.ch

DIESES INSERT

1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.–

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident Robert Werlen, Tel. G: 044 341 22 75,
Tel. P: 044 363 18 72, praesident@hoengger.ch
www.hoengger.ch

Hobby und Natur

Allgemeiner Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein

Präsidentin Astrid Leuch,
Telefon 079 709 34 64 (ab 13 Uhr)
astrid.leuch@bluewin.ch

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.
Präsident Alfred Grieser, Telefon 044 370 11 11,
alfred.grieser@bluewin.ch, www.fgvh.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.
Vize-Präsident: Alex Meier,
Telefon 079 219 93 64, meier-alex@bluewin.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.
Präsidentin Susanne Ruppen,
Telefon 044 362 11 23, www.nvvhöngg.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.
Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen!

Kontaktpersonen:

Livia Bosshardt (Cara), Tel. 044 341 38 79,
cara@zh10.ch und Viktor Zehnder (Muck), Tel. 044 342 46 25, muck@zh10.ch, www.zh10.ch

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Anlässe für Familien, Betrieb des Bauspielplatzes Rütihütten (offen Mittwoch und Samstag 14 bis 17.30 Uhr, Kontakt Tel. 077 425 32 87, www.ruethuetten.ch)

Präsident: Paolo Liistro,
Tel. 044 342 48 26, liistropaolo@hispeed.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

André Bürkler/Gulli, Jugendarbeiter,
Tel. 079 792 51 19,
jugendarbeit@kathhoengger.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!
Eva Müller v/o Chajja, Tel. 077 412 72 02
E-Mail: al@pfadismn.ch
www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident: Walter Zweifel,
Telefon 044 342 21 49
Kontakt: Cyril Häubi:
cyril.haeubi@gmail.com
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Andreas Beerli, Gemeindeführer,
Limmattalstrasse 146, Telefon 043 311 30 30
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

Ref. Kirchengemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengger.ch
Präsident Jean E. Bollier,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bollier@zh.ref.ch

Kultur

CaféZeit

Theaterprojektgruppe für Seniorinnen und Senioren.
Präsidentin Rosemarie Wydler,
Tel. 079 567 40 27

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Präsident François G. Baer,
Tel. G 044 447 40 44, Tel. P 044 341 66 44,
baer@toolnet.ch

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Telefon 076 443 16 28
www.wuemmetfaescht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jh. wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulfreien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Ortsgeschichtliche Kommission des VVH,
Präsident: Dr. Beat Frey, Tel. 044 342 11 80
frey.beatus@bluewin.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminordination der Veranstaltungen.

Präsident QV Höngg: Ueli Stahel,
Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich
Telefon 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich sei – das isch scho immer euises Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Telefon 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@hispeed.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFH hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen! Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen!

Präsidentin: Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister: Daniel Fontolliet,
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch

Musik

Frauenchor Höngg

«Singen verleiht Flügel!» – Möchtest Du Dich gerne selbst davon überzeugen und mit uns «abheben»? So kontaktiere bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Telefon 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengger.ch
www.frauenchorhoengger.ch

Musik

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Antonia Walther,
info@gospelsingers.ch, Telefon 044 341 02 69
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengger.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).

Marketing: Eric Lehmann, ericleh@gmail.com,
Telefon 079 303 05 63
www.maennerchor-hoengger.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20–22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident: Christian Bohli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontakt: info@sinfonietta-hoengger.ch,
Präsident: Hans Keller, Tel. 044 860 82 06

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengger@gmx.ch
www.refhoengger.ch/kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding,
Telefon 044 342 42 30, Mobile 079 466 25 21
www.werdinselopenair.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der kath. Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Telefon 044 341 41 67,
paul.ott@bluewin.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Werner Züst, Telefon 044 362 28 09,
www.computeria-zuerich.ch

Wohn- und Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40,
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Martin Schneider, Telefon P 044 342 04 54,
Tel. G 044 342 06 51, mschneider@dplanet.ch
www.kiwanis-hoengger.ch

Krankensmobiliemagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Besuchen Sie unsere Kurse: Nothilfe, Samariter, Notfälle bei Kleinkindern. Wir leisten Sanitätsdienste bei Anlässen.

Präsidentin Heidi Morger,
Telefon 044 341 28 72,
heid.morger@samariter-zuerich-hoengger.ch
www.samariter-zuerich-hoengger.ch

Verein Alterswohnhelm Riedhof

Das Alterswohnhelm für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Ueli Bernhard, Leitung:
Christian Weber, Telefon G 044 344 66 66,
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Verein Claro-Weltladen Höngg

Aktiv für den fairen Handel: mit dem Claro-Laden am Meierhofplatz, bei kulturellen und politischen Anlässen.

Canto Verde,
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich,
Telefon 044 341 03 01,
www.claro.ch

Soziales

Verein Wohnzentrum Frankental

Institution für geistig und körperlich Behinderte und Hirnverletzte sowie M.S.-Betroffene. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter,
Telefon G. 043 211 44 90,
www.frankental.ch
vuf-institutionsleiter@frankental.ch

Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe Höngg, Postfach 528, 8049 Zürich, Telefon 044 341 77 00, Büro-Öffnungszeiten im GZ Höngg: Dienstag 17 bis 19 und Donnerstag 10 bis 12 Uhr. Übrige Zeiten Telefonbeantwortet. Freiwillige sind herzlich willkommen.

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch
www.nachbarschaftshilfe.ch

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Kindergartenkinder und Primarschüler.

Silvia Schaich, Telefon 044 342 46 69

Babysitter-Vermittlungsdienst

Tosca Lattmann, Telefon 079 536 66 63

Präsidentin Tosca Lattmann,
tosca.lattmann@frauenverein-hoengger.ch

Administration Marie-Louise Schmid,
Telefon 077 448 26 15

info@frauenverein-hoengger.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof

Das GZ Höngg/Rütihof ist mit seinem beiden Standorten (Lila Villa und Schüür) ein Ort der Begegnung für alle Altersstufen im Quartier.

Leitung: Martin Sturzenegger,
Lila Villa, Telefon 044 341 70 00,
Schüür, Telefon 044 342 91 05,
www.gz-zh.ch, gz-hoengg@gz-zh.ch

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Walter Martinet, Heimleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab 10 Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig,
Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengger.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@tiscalinet.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab 10 Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26
www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Stefan Büchi, Tel. P 043 534 05 38
stefan.buechi@me.com
www.zueripontonier.ch

Pro Senectute

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Infos: S. Siegfried, Telefon 044 341 83 08
und Pro Senectute, Telefon 058 451 50 00

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliche Tourenfahrten für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident: Dr. Guido Bergmaier,
Im Wingert 3, 8049 Zürich,
Telefon 044 341 17 63,
www.rvhöngger.ch

Roller Club Zürich

Rollhockey für Junioren-Mannschaften (Jahrgänge 1995 und jünger). Schnuppertag Dienstag und Freitag, 18 Uhr, Sportanlage Hardhof (Tram 4).

Trainer Peter Ruder, Telefon P 044 821 42 73,
G 044 237 35 58, www.rczuerich.ch

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 8.45 bis 9.45 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,
max.habluetzel@swissonline.ch

Sport

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoengg@slrg.ch, www.slrg.ch/zh/hoengger

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1., 3. und 5. Liga), Senioren oder Veteranen.

Präsident Martin Gubler,
Telefon G 044 628 56 77, Fax 044 623 56 77
www.svhöngger.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Am Giessen 15
8049 Zürich

Standsschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standsschuetzen-hoengger.ch

Tennis-Club Kuster

Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengger.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler!

Maggie Vyskocil, Vize-Präs., 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Sport für Manne, Fraue und Chind.
www.tvhoengger.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander, Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengger.ch, info@ttc-hoengger.ch

Verein Volley Höngg

Trainingszeiten: Donnerstag, 20 bis 22 Uhr; Ort: Turnhalle Vogtsrain; drei unverbindliche Probetrainings.

Präsidentin Barbara Gubler, Tel. 044 341 49 86,
praesidentin@volleyhoengger.ch,
www.volleyhoengger.ch

vitaswiss/Volksgesundheit

Sektion Zürich Altstetten/Höng

Die Zunft Höngg ist stark auf das Quartier bezogen

Der «Höngger» präsentiert in einer losen Folge die Höngger Vereine. Heute ist die Zunft Höngg an der Reihe.

MALINI GLOOR

Hat die Zunft Höngg verschiedene Abteilungen, wenn ja, welche?

Ja, das «Bott», unsere Bezeichnung für die Mitgliederversammlung, die Vorsteherschaft, unsere Bezeichnung für den Vorstand, sowie den Rechnungsprüfer, die Revision. Die Vorsteherschaft besteht aus sieben bis neun Mitgliedern und ihren Ämtern: Zunftmeister, Statthalter, Zunftschreiber, Säckelmeister, Stubenmeister, Zeugwart, Protokollführer und ein bis zwei Beisitzer. Nebst den drei genannten Organen unterhält die Zunft Höngg folgende Gruppen, Chargen und Kommissionen: Archivar, Berichterstatter, Chronist, Gesellenobmann, Kostümbetreuung, Kulturkommission, Rebbaugruppe, Reitergruppe, Seniorengruppe, Stammvater, Wappenkommission, Webmaster und Zugführer.

Wie lange gibt es die Zunft Höngg schon, wie ist ihre Geschichte?

Die Geschichte der Zunft Höngg ist mit der Geschichte des Zürcher Zunftwesens verbunden. Diese Zunftgeschichte begann im 14. Jahrhundert. Angeführt von Rudolf Brun stürmte die Bevölkerung am 7. Juni 1336 das Zürcher Rathaus. Mit dem Erlass der ersten Zunftverfassung entstand eine völlig neue Gesellschaftsordnung. Die Gründung der Zunft Höngg erfolgte am 22. Januar 1934; im gleichen Jahr wie die Eingemeindung der Gemeinde Höngg in die Stadt Zürich. Die Aufnahme in



Die Vorsteherschaft der Zunft Höngg: Bruno Dohner, Fredy Lamprecht, Beat Schmid, Adrian Hämmerli, Walter Zweifel, Daniel Fontolliet, Gilbert Noli, Thomas Schönbächler, Marc Hofer Vassella (v. l.). (Foto: Fredy Haffner)

den Kreis der Zürcher Zünfte, kurz ZZZ, erfolgte am 1. März 1934. Am 16. April 1934 war die Zunft Höngg erstmals am Sechseläuten dabei.

Wie viele Mitglieder hat die Zunft Höngg?

Aktuell zählt die Zunft Höngg folgende Mitglieder: 121 Zünfter, 15 Zunftgesellen und zwei Küfergesellen.

Was ist der Sinn und Zweck des Vereins?

Gemäss Zweckumschreibung in den Satzungen, also den Statuten, hält sich die Zunft Höngg einem liberal-demokratischen Bürgersinn verpflichtet, wozu auch die Pflege zürcherischer Tradition und Kultur gehört. Nach aussen steht dabei die Beteiligung am Zürcher Sechseläuten und anderen «interzünftigen» Anlässen im Vordergrund.

Einen ganz besonderen Sinn und Zweck sieht die Zunft Höngg aber

in ihrem Verhältnis zum Quartier Höngg. Diese Quartierbezogenheit zeigt sich sehr vielfältig: Die Mehrzahl der Zünfter wohnt oder arbeitet in Höngg. Viele Zünfter sind aktive Mitglieder in anderen Höngger Vereinen und Institutionen. Jeder Zünfter ist zahlendes Passiv-Mitglied im Musikverein Höngg. Die Zunft Höngg ist Teil des Wümmefäschts und des Umzugs. Sie pflegt in Höngg eigene Reben mit eigenem Zunftwein. Die Zunft Höngg lädt traditionsgemäss Vertreter von Höngger Vereinen und Institutionen als Ehrengäste an ihr Rechenmahl ein; es gibt regelmässige Berichterstattungen über Zunftanlässe im «Höngger».

Was ist der Beweggrund, mitzumachen, was bietet Ihr Verein den Mitgliedern und der Gesellschaft in Höngg? Nebst familiären oder verwandtschaftlichen Beweggründen schätzen wohl alle Zünfter den freundschaft-

lich-geselligen Austausch und die Pflege bürgerlich-kultureller Werte und Traditionen. Dank des ausgeprägten Quartiercharakters der Zunft Höngg nimmt jeder Zünfter auch ganz selbstverständlich und unmittelbar am Quartierleben teil.

Wie werden neue Mitglieder geworben, wen will man ansprechen?

Gemäss den Satzungen können Söhne und Schwiegersöhne von Zünftern aufgenommen werden. Es geht aber auch ohne familiären Hintergrund: Die Zunft Höngg ist offen für männliche Höngger, die in Höngg wohnen und sich mit ihrem Engagement für das Quartier besonders verdient gemacht haben. Kriterien für die Zunftaufnahme sind Lebensjahre in Höngg und Engagement für das Quartier. Die Mitgliedschaft eignet sich für Bürger mit Interesse an zünftigen Werten und einer aktiven Verbundenheit zum Quartier Höngg.

Gibt es Nachwuchsprobleme?

Nein. Einerseits kommen laufend neue Zunft- und Küfergesellen dazu, andererseits werden regelmässig mit Höngg verbundene Interessenten in unseren Aufnahmeprozess aufgenommen. Die Mitgliederzahl ist allerdings beschränkt, was insbesondere mit der Grösse unseres Zunftsaaes «Mülihalde» zusammenhängt.

Wie hoch sind die Kosten für Mitglieder?

Beim Eintritt in die Zunft Höngg zahlt der Zünfter ein Eintrittsgeld, dann regelmässige Jahresbeiträge sowie Kosten für die Teilnahme an den Zunftanlässen. Für Zunft- und Küfergesellen gelten deutlich reduzierte Ansätze.

Weitere Angaben, die Ihnen in Bezug auf Ihren Verein wichtig sind?

Unter allen Quartierzünften der Stadt Zürich weist die Zunft Höngg den mit Abstand grössten Quartiercharakter auf. Das ist kein Zufall, sondern Programm. Die Zunft Höngg lebt mit, im und für das Quartier Höngg. Das war seit ihrer Gründung im Jahre 1934 so und so bleibt es auch in Zukunft.

Kontaktangaben für Interessierte:
Zunftmeister Daniel Fontolliet,
Imbisbühlstrasse 16, 8049 Zürich,
E-Mail: zunftmeister@zunfthoengg.ch.
Zunftschreiber Bruno Dohner,
Im Maas 16a, 8049 Zürich, E-Mail:
zunftsreiber@zunfthoengg.ch.
Website: www.zunfthoengg.ch.

ERÖFFNUNG SHOWGARTEN

Entdecken Sie die neuesten Trends und Lifestyles im Bereich Garten- und Terrassengestaltung. Lassen Sie sich von vielen kreativen Ideen inspirieren.

Donnerstag, 1. Mai, 10 bis 17 Uhr offen



Hoffmann

Gartencenter - Untere Bergstrasse 11 - 8103 Unterengstringen - www.gartencenter-hoffmann.ch

Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg

*Gelb wie die
Frühlingssonne.
Jetzt aktuelle Rosen
in verschiedenen
Tönen.*



Blumen Jakob

*Ihr Fleurop-Partner
in Höngg*

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 8820
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,
Sa, 7.30-16 Uhr



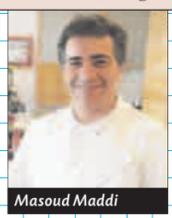
Blumen Jakob

PERSER RESTAURANT

Limmattalstrasse 213, Höngg
www.perser-restaurant.ch

Grillmenü ab Fr. 12.90, Vegimenü ab Fr. 8.90

**Täglich frisch
auch als
Take-Away.**



**ZWEIFEL
vinarium**

**Toskana-Degustation
Freitag/Samstag, 25./26. April**

Tauchen Sie ein
in das mediterrane Weinparadies!

Probieren Sie auch
unsere Jahresweine:

Vermentino,
Toscana IGT,
Monteverro 2013
Fr. 21.- statt 24.90

Verruzzo,
Toscana IGT,
Monteverro 2012
Fr. 23.80 statt 27.90

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelweine.ch



KÖSTLICHES ZUM VERWÖHNEN



**Pavés
au chocolat**
*Aromatisch und
zartschmelzend*

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00



He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Kontaktlinsen-Abo
Das Kontaktlinsen-Abo als Komplettangebot für 1 Jahr!

Ihre Vorteile

- Immer für 6 Monate Kontaktlinsen und Pflegemittel zu Hause
- Nachkontrolle nach 6 Monaten kostenlos
- Bei Verlust einer Linse, einmaliger kostenloser Ersatz pro Halbjahr
- Der Abopreis beinhaltet eine Ermässigung von 15% auf Kontaktlinsen und Pflegemitteln
- Unsere Stammkundschaft erhält zusätzlich einen Monat Kontaktlinsen kostenlos

Am Meierhofplatz 8049 Zürich, www.he-optik.ch
Telefon 044 341 22 75




LEGO WEAR

Frühlingsaktion
20% auf Lego Kleider
vom 25. April bis 10. Mai 2014

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch

Einzigartig – wie Sie



**BRIAN
BRIAN**

Goldschmiede und Uhren
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch



**mehr
FRÜHLING**
mit der neuen T-Serie

FLYER ...next generation



www.flyer.ch

VELOLUKAS
Höngg

Velo Lukas GmbH
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 77 88
www.velolukas.ch

Naturspaziergang am Muttertag

Am Muttertag, Sonntag, 11. Mai, findet ein Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg statt, der den zurückkehrenden Zugvögeln gewidmet ist.

In Höngg ist es nicht nur den Menschen wohl. Auch Vögel wohnen gerne hier – wenn man ihnen die Chance gibt. Darunter sogar solche, die in der Stadt selten geworden sind, zum Beispiel die Mehlschwalbe. Tausende von Kilometern legt sie zurück, um aus ihrem Winterquartier in Afrika in die Schweiz zu gelangen, um zu brüten. Im Zentrum von Höngg besteht eine der grössten Kolonien der Stadt Zürich. Zu verdanken ist dies engagierten Hönggern, die den Mehlschwalben den Platz dafür einräumen.

Lehmige Stellen sind leider rar geworden

Mehlschwalben brüten in Kolonien. Sie bauen ihre Nester an die Aussenfassade von Häusern, am liebsten unter Dachvorsprüngen, wo sie vor Regen geschützt sind. In ein bis zwei Wochen kleben sie 700 bis 1500 kleine Lehmklümpchen zu einem viertelkugelförmigen Nest zusammen, das bis auf einen kleinen Eingang geschlossen ist – eine Riesenarbeit. Das Baumaterial dazu fanden sie früher an offenen, feuchten Stellen mit Lehm, die leider heute rar geworden sind. Hier kann der Mensch unterstützend eingreifen und den Mehlschwalben Kunstnester zur Verfügung stellen.

Bei der letztjährigen Schwalbenzählung waren fast alle Nester besetzt. Der Spaziergang geht den Brutplätzen nach. Was spielt sich da alles



Mehlschwalben auf ihrem Nest.

(Foto: Marcel Ruppen)

ab? Geschäftiges Treiben am Nest, vielleicht die ersten Jungvögel, die ihre Schnäbel aufsperrten – und was passiert am Himmel? Der NVV Höngg nimmt Interessierte mit auf eine Entdeckungsreise.

Eingesandt von Verena Steinmann

Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg

Sonntag, 11. Mai, 14.30 Uhr, Treffpunkt Haltestelle Wieslergasse des Bus Nr. 46. Dauer: zwei Stunden. Weitere Informationen über den Verein: www.nvvhoengg.ch.

Vortrag: «Die Kraft der Tränen»

Trauer und trauern gehört zu den Grunderfahrungen des Menschen. Sie tritt ins Leben, wenn man sich von Vertrautem und Liebgewonnenem trennen muss. In zwei Vorträgen wird das Thema behandelt.

Ein solches «Loslassenmüssen» kann unterschiedliche Ursachen haben. Sei dies bei der Beendigung einer Arbeitsstelle, bei einem Wohnungswechsel oder dem Verlust von körperlichen Fähigkeiten. Trauer erfährt man am intensivsten, wenn man sich von Menschen oder Sozialpartnern trennen muss, die einem lieb waren und viel bedeutet haben. Trauer kann weder verdrängt noch überspielt werden. Leere, Angst, Wut, Schmerz, Einsamkeit befällt einen und hält einen eine gewisse Zeit gefangen.

Den Emotionen scheinbar hilflos ausgeliefert

Es sind die Emotionen, denen der trauernde Mensch scheinbar hilflos ausgeliefert ist. Gelingende Trauerarbeit hat viel mit der emotionalen Kompetenz zu tun, die wiederbelebt und aufgebaut werden kann. Es braucht die Stunden im stillen Kämmerlein, aber genauso wichtig – wenn nicht wichtiger – ist der Kontakt mit der Aussenwelt. Mit sehenden, hörenden, verstehenden, akzeptierenden und mitfühlenden Menschen. Auch wenn jeder Mensch seine Trauer anders erlebt, so sind doch Gemeinsamkeiten und ähnliche Phasen auszumachen. Diese Phasen wird der Referent Andreas Beerli, Seelsorger und Gemeindeleiter der Pfarrei Heilig Geist, im Vortrag vom Donnerstag, 8. Mai, um 19.30 Uhr, vorstellen. Zudem wird den Fragen nachgegan-



Nach der Trauer kehrt das Licht zurück. (zvg)

gen, welche Hindernisse den Prozess blockieren und was förderlich wirken könnte. In einem zweiten Vortrag am Mittwoch, 28. Mai, im reformierten Kirchgemeindehaus steht das Thema Trauerbegleitung im Zentrum. Die beiden Vortragsabende, die von der Reformierten und der Katholischen Kirche Höngg organisiert werden, bilden den Auftakt zu monatlichen Trauertreffs, die am 5. Juni in der Lila Villa unter der Bezeichnung «Trauer – wir reden darüber» starten. (e)

Vortrag: «Die Kraft der Tränen»

Donnerstag, 8. Mai, 19.30 Uhr; im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Referent: Andreas Beerli

Das Art-Forum in Frauenhänden



Therese Walser, Yolanda Zwyszig, Marianne Gasser und Marianne Minder zeigen ihre Werke (v. l.). (Foto: Eva Rempfler)

Viele Kunstliebhaber und Freunde waren anwesend an der Eröffnung der Ausstellung «Art Feminin», des Pendants zu der im September 2010 gezeigten Ausstellung «Männerwelten» im Art-Forum Höngg. Die Ausstellung dauert noch bis zum 17. Mai.

EVA REMPFLER

Das Art-Forum Höngg erfährt an der Vernissage am Freitag, 11. April, einen regelrechten Besucheransturm. Dies ganz zur Freude der vier Künstlerinnen und der beiden Galeristinnen Rosmarie Lendenmann und Manuela Uebelhart. Die kleinen Räume waren innert Kürze proppenvoll, und schon bald konnte Manuela Uebelhart zur Laudatio ansetzen und die Gäste willkommen heissen.

Nicht nur der Gerechtigkeitssinn hat die beiden Organisatorinnen dazu bewogen, diese «Frauen»-Schau nach «Männerwelten» zusammenzustellen, sondern vielmehr die Art, wie die vier Künstlerinnen Yolanda Zwyszig, Marianne Minder, Mari-

anne Gasser und Therese Walser mit ihrem Leben als Frau in einer globalisierten, vernetzten und schnelllebigen Zeit umgehen und dies in ihrer Kunst zum Ausdruck bringen. Ihre Wahrnehmung, die Umsetzung ihrer Gefühle, wie zum Beispiel Schmerz, Leid, Trauer, Stress, aber auch Freude, Glück und Liebe haben bei den Auswahlkriterien eine entscheidende Rolle gespielt.

Vier verschiedene Ausdrucksweisen

Die Malerei und Collagen begleiten die ausgebildete Musikerin Therese Walser durch ihr Leben. Zur Begrüssung spielte sie Violine. Ihre Bilder sind klein und fast macht es den Anschein, als nehme sie einzig kleine Formate, um ihre grossen Ideen in den kleinen Alltag des einzelnen Menschen einzupacken. Es scheint praktisch, weil in der modernen Welt ja sowieso nicht mehr viel Platz ist. In Walsers Bildern steckt viel Witz und Charme.

In den Kompositionen von Yolan-

da Zwyszig steckt viel Mischtechnik, die Abstraktionen entstehen intuitiv und aus besonderen Stimmungen heraus. Fast wirken die Bilder wie ein Platzen der Gedanken – in Farben, ohne Worte, ein Ausbrechen aus dem vielleicht trockenen und eher farblosen Alltag. Zwei- und dreiteilige Werke sind eine Aufforderung, um weiterzudenken, und nie kommt es zum Stillstand.

Intensive Studien über den menschlichen Körper, unter anderem auch das Aktzeichnen, brachten Marianne Gasser dazu, ihre Drahtobjekte zu entwickeln. Die menschlichen Körper wirken durchlässig und zerbrechlich und doch präsentieren sie Stärke. Genau diese Gegensätze gelingt es der Künstlerin, zum Ausdruck zu bringen.

In Marianne Minders Arbeiten geht es letztlich um Heilung, um eine Art Salbung der Seele. Ihre Skizzen und Collagen zeigen verschiedene Facetten, welche Menschen empfinden können. Die Palette reicht von Leichtigkeit bis Zorn und Wut – alles was Menschen während ihres Lebens erfahren. «Worte, die während des Aussprechens bereits an Bedeutung verlieren und verloren haben» ist einer der Kernsätze, den die Künstlerin vor ihre Werke stellt. Sie sollen dem Betrachter die Aufgabe erteilen, vor dem Sprechen genau hinzuschauen.

Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265 (VBZ-Haltestelle Wartau) Ausstellung «Art Feminin», noch bis 17. Mai. Öffnungszeiten: Freitag, 17–20 Uhr; Samstag/Sonntag: 14–18 Uhr; Finissage: Samstag, 17. Mai, ab 14 Uhr.

In die Startlöcher für den «Zürihegel»!



Ob es dieses Jahr auch wieder in Strömen regnet?

(Foto: Fredy Haffner)

Die diesjährige Quartierausscheidung für den «Zürihegel» findet am Samstag, 10. Mai, auf dem wunderschönen Turnplatz auf dem Hönggerberg statt.

Die Veranstalter, der Quartierverein und der Turnverein Höngg, freuen sich auf viele schnelle und flinke Kinder der Jahrgänge 2001 und jünger. Nach der letztjährigen Regenschlacht sind sie überzeugt, den Kindern, ihren Eltern und Zuschauern dieses Jahr bei wunderbarem Wetter ein kunterbuntes Bild zu bieten.

Gestartet wird wie immer mit den Einzelläufen über 80 Meter. Das jeweils schnellste Drittel einer Kategorie erhält die Karte, welche zwei Wochen später im Utogrund zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt berechtigt. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält nach dem Einzellauf eine kleine Verpflegung.

Gemischte Stafetten

Nach einer kurzen Umbaupause geht es mit den Stafettenläufen weiter. Diese sind immer besonders spannend, zählt dort doch nebst der Geschwindigkeit auch die Geschicklichkeit beim Stabwechsel – wie bei den Grossen fällt oftmals dort die Entscheidung. Jedes Team besteht aus sechs Läuferinnen und Läufern

RUND UM HÖNGG

Tomatensetzlingsmarkt

Freitag, 25. April, 14 bis 19 Uhr, Samstag, 26. April, 9 bis 13 Uhr, 10-Jahre-Jubiläum mit Vorträgen, Musik, kulinarischen Köstlichkeiten. Zum Kauf stehen über 10 000 Setzlinge in gut 50 Sorten bereit. Stadtgärtnerei Zürich, Sackzelg 25/27.

Velo-Gant

Samstag, 26. April, Besichtigung 13 Uhr, Start der Versteigerung: 13.30 Uhr, die Velos, die an den Stadtzürcher Velo-Ganten verkauft werden, sind von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich auf Stadtgebiet eingesammelt worden. Die Velowerkstatt prüfte alle Velos auf Verkehrssicherheit. Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus Industriequartier, Hans-Bader-Saal, Limmatstrasse 114, beim Limmatplatz.

Tanznachmittag

Samstag, 26. April, 14.30 Uhr, Tanznachmittag mit Dölf Peter. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 27. April, 11.30 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung «Strandgut – von der Fotografie zu Multimedia» mit Jürg Stauffer; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel», Einführung «Allesfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Samstag, 10. Mai, Turnplatz Hönggerberg

Einzelläufe
Ab 10.15 Uhr für Wipkingen
Ab 13.30 Uhr für Höngg
Keine Anmeldung erforderlich, gestartet wird nach Jahrgang, Alter aufwärts. Sportpass mitbringen: wer zum ersten Mal teilnimmt, erhält den Sportpass auf dem Platz beim Informationsstand gratis.
Stafetten:
Anmeldungen beim Klassenlehrer. Die Anmeldung ist vor dem Start beim Informationsstand auf dem Sportplatz abzugeben.
Weitere Auskünfte über
Telefon 044 341 41 84, Rolf Böni

Immobilien-Ratgeber

Mehrfamilienhäuser: Ersatzneubau, Sanieren oder Renovieren?

Immobilien brauchen einen regelmässigen Unterhalt. Wer dies vernachlässigt, muss über kurz oder lang mit Schäden und mit Wertverlust rechnen. Hinzu kommt, dass eine im Unterhalt vernachlässigte Liegenschaft die Erträge nicht nachhaltig sichern kann.



Eine umfassende Analyse der entscheidungsrelevanten Faktoren ergibt Aufschluss über die Art und den Umfang der Erneuerungen.

Sind es vor allem bautechnische Probleme, etwa Energieverbrauch oder Schallschutz, Zustand der Leitungen, Gebäudehülle oder anderes, das behoben werden muss, oder gibt es auch strukturelle Defizite wie Grundrisse, Zimmergrössen, Aussenflächen, Parkplätze, Lift und Aussenbeleuchtung, die für eine nachhaltige Ertragssicherung an die heutigen und künftigen Wohnbedürfnisse angepasst werden müssten?

Hinzu kommen mögliche Ausnutzungsreserven, das gültige Mietrecht – Überwälzungs- und Rückstellungsregeln, Kündigungsfristen und steuerrechtliche Bedingungen. Eine vorausschauende Planung und das frühzeitige Bilden von finanziellen Rücklagen bilden die Basis für solche Entscheidungen. Stehen Sie vor einer Entscheidung? Wissen Sie, worauf es ankommt? Gerne sind wir da für Sie bei allen Themen rund um Ihre Immobilie.

Weitere Informationen:
Patrick Rieffel
Rhombus Partner Immobilien AG
CEO/Partner
patrick.rieffel@rhombus.ch
Telefon 044 276 65 65

Beginnt der schleichende Zerfall erst einmal, gerät eine Spirale in Gang, die einerseits zu schwerwiegenden technischen Pannen und Schäden führen kann, die nur aufwendig und kostspielig zu beheben sind. Andererseits können solche Immobilien oft nur noch an eine immer zahlungsschwächere Mieterschaft vermietet werden. In den Jahren 1960 bis 1980 erlebte die Schweiz einen ähnlichen Bauboom wie in den letzten Jahren. In dieser Zeit wurden unzählige Mehrfamilienhäuser und Siedlungen, ja ganze Quartiere aus dem Boden gestampft. Viele dieser Immobilien kommen vom Alter her in die Phase einer grosszyklischen Erneuerung.

Wie vorgehen?

Wie aber vorgehen, wenn sich der Eigentümer mit solchen Fragen konfrontiert sieht? Verfolgt ein Eigentümer eine Werterhaltungsstrategie ist ein anderes Vorgehen notwendig, als wenn eine Wertsteigerungsstrategie gewählt wurde. Reicht eine sanfte Renovation oder braucht es bereits eine umfassende Sanierung oder wäre ein Rückbau und Ersatzneubau nicht die beste Lösung?

Oratorium von Carl Loewe aufgeführt



Der reformierte Kirchenchor, das Kammerorchester Aceras und die Sopranistin Franziska Wigger führten unter der Leitung von Kantor Peter Aregger am Gründonnerstag in der Passionsveranstaltung «Musik und Wort» und am Karfreitag im Gottesdienst Auszüge aus dem Oratorium «Das Sühnopfer des neuen Bundes» von Carl Loewe auf.

Carl Loewe schrieb das Werk 1847. Er hatte Musik und Theologie studiert und war Organist und Kantor mit einem guten Ruf als Dirigent, Pianist und Tenor. Er war ein sehr vielseitiger Komponist. So schrieb er neben Oratorien auch Opern, Klavierkonzerte, Kantaten, Kammermusik und an die 400 Balladen. Obwohl er zu den Romantikern gehört, enthält dieses Passionsoratorium immer wieder barocke Elemente. Zum Beispiel klingt in den beiden aufgeführten Chorälen «Gegrüsst sei Fürst des Lebens, gegrüsst du Siegesheld» und «O du Zuflucht der Elenden» sowie in der Fuge des Schlusschores «Der Tod ist verschlungen in den Sieg» Johann Sebastian Bach an.

Eindrucklich interpretiert

Anderer Chorpartien gleichen in der Melodik und im Rhythmus Balladen Loewes. Die Chorpartie «Chor der hohepriesterlichen Diener» etwa erinnert an den «Erlkönig», den er 1824 komponierte. Der Orchesterpart ist sehr rhythmisch, der Chorgesang kontrastiert elegisch dazu. Im Schlusschor der Aufführung ent-

wickelt sich nach dem einleitenden Grave ein reges fugisches Wechselspiel, welches die Musizierenden wie die übrigen Sätze eindrucklich interpretierten.

Pfarrer Martin Günthardt machte das Brot und das Teilen zum Thema, in Anspielung auf das Abendmahl Jesu mit den Jüngern. Er wählte dazu passende Texte von Friedrich Dürrenmatt, Kurt Marti, Peter Handke und der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller aus. Im Karfreitagsgottesdienst von Pfarrerin Elisabeth Jahrstorfer sang der Chor zwischen den Lesungen und der Predigt Auszüge aus dem Passionsoratorium, so dass auch die Gottesdienstbesuchenden in den Genuss des Werks kamen.

Eingesandt von Eveline Baer-Anker

Singen als Gast

Der reformierte Kirchenchor lädt Gastsängerinnen und -sänger ein, im prachtvollen barocken Oratorium «David» von Johann Mattheson mitzusingen. Proben finden ab Donnerstag, 8. Mai, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 statt. Das Konzert mit dem Kammerorchester Aceras sowie Solistinnen und Solisten wird am Samstag, 13. September, in der reformierten Kirche und tags darauf als Teilwiederholung im Gottesdienst stattfinden. Weitere Informationen: www.refhoengg.ch/node/425. Auskünfte: Ursula Holtbecker, Telefon 077 440 46 16 sowie Mail ref_chor_hoengg@gmx.ch.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Donnerstag, 24. April
10.00 Frauen lesen die Bibel Pfarrhaus
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer
14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus
Hans Müri, Hans Müri
Sonntag, 27. April
10.00 Gottesdienst mit Taufe und Bericht vom Konflager Apéro
Pfr. Martin Günthardt
Dienstag, 29. April
16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof
Matthias Braun, Pastoralassistent
Mittwoch, 30. April
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung
Pfr. Matthias Reuter
Sonntag, 4. Mai
10.00 Gottesdienst Gottesdienstnachgespräch Chilekafi
Pfr. Markus Fässler
Montag, 5. Mai
19.30 Kontemplationsgruppe Lilly Mettler, Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer
Mittwoch, 7. Mai
13.45 Auffangzeit
14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi: «Gott zeigt den Weg»
15.45 Elternkafi Quartierraum Rütihof
Barbara Truffer, Katechetin
Anmeldung bis 6. Mai unter Telefon 076 400 47 23
20.00 zwischenHALT-Vortrag: «Bedeutung und Wesen der Kirche – Impulse und Gespräche»
Chilekafi
Jean-Pierre Curchod, Doris Curchod, zwischenHALT-Team und Musikgruppe
Donnerstag, 8. Mai
19.30 Referat «Kraft der Tränen». Ökumenisches Angebot zum Thema «Trauern»
Pfarreizentrum Heilig Geist
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 26. April
18.00 Wortgottesdienst
Sonntag, 27. April
10.00 Wortgottesdienst Opfer: Spende Zürcher Katholiken
Dienstag, 29. April
16.30 Stunde des Gemüts, Alterswohnheim Riedhof
Mittwoch, 30. April
10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
10.30 Gottesdienst mit Kommunion, in der Tertianum-Residenz Im Brühl
Donnerstag, 1. Mai
9.00 Eucharistiefeier
Samstag, 3. Mai
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 4. Mai
10.00 Eucharistiefeier, anschl. Apéro
Musik: André Bodmer, Oboe
Opfer: Kinderspitex Kt. Zürich
Dienstag, 6. Mai
9.30 Bibelgespräche, Eintauchen in die Welt der Bibel
10.00 Gottesdienst mit Kommunion im Alterswohnheim Riedhof
19.30 Maiandacht mit Orgelmusik, anschliessend Kaffee und Kuchen
Donnerstag, 8. Mai
9.30 Eucharistiefeier, anschl. Chilekafi
14.00 @KTIVI@-Spiel- und Begegnungsnachmittag
Samstag, 10. Mai
18.00 Eucharistiefeier
21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 18 Jahren
Sonntag, 11. Mai
10.00 Feierlicher Erstkommunion-Gottesdienst, anschliessend Apéro
Opfer: Muttertagsopfer
Dienstag, 13. Mai
10.00 Ökumenische Andacht im Alterswohnheim Riedhof
14.00 Maiandacht im Kloster Fahr (Anmeldung bis 11. Mai ans Pfarreisekretariat)
16.30 Ökumenische Andacht, Tertianum-Residenz Im Brühl
Mittwoch, 14. Mai
10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung

Traueradresse:
Hanspeter und Regula Jörg-Hänni
Brünigstrasse 69
8105 Watt

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um sie und sprach «komm heim».

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Margrith Jörg-Ryf

11. Dezember 1912 – 18. April 2014

Sie wurde am Karfreitag im 102. Lebensjahr von ihren Leiden erlöst. Herzlichen Dank ihren Mitbewohnern im Alterswohnheim Riedhof, die ihr mit Liebe und viel Verständnis begegnet sind. Unser Dank gilt besonders dem Pflegepersonal und den Mitarbeitern für die einfühlsame Pflege und Betreuung.

Hanspeter und Regula Jörg-Hänni
Carola Jörg und Philippe Hornstein
Andrea Jörg mit Joshua und Joris

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beisetzung im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Hönggerberg statt.

Nachbarschaftshilfe Höngg

Ein Netz das trägt!

Begleiten, Spazieren, Vorlesen, Gesellschaft leisten, Einkaufen usw.

Besuchen Sie uns oder rufen Sie an:
Limmattalstrasse 214, Dienstag, 17 bis 19 Uhr/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr
(übrige Zeiten Telefonbeantworter), **Telefon 044 341 77 00**

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch

RUND UM HÖNGG

Eröffnung Showgarten

Donnerstag, 1. Mai, 10 bis 17 Uhr, neue Inspirationen aus der Garten- und Terrassengestaltung. Hoffmann Gartencenter, Untere Bergstrasse 11, Unterengstringen.

Duo Lucky Boys

Samstag, 3. Mai, 14.30 Uhr, Tanznachmittag mit dem Duo Lucky Boys. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klötli-Strasse 25.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 4. Mai, 11.30 Uhr, Führung «Geschichten und Sagen: Fakten zu Drachen, Zyklopen und Einhörnern»; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel», Einführung «Pflanzenfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Ortsmuseums-Träff

Sonntag, 4. Mai, 14 bis 16 Uhr, Führungen, historische Gegenstände, spannende Gespräche, gemütliches Zusammensein und Apéro. Ortsmuseum, Weidstrasse 13, Unterengstringen.

Gospelkirche

Sonntag, 4. Mai, 17 Uhr, Gospelgottesdienst mit Isa Wiss, Gesang. Ref. Kirche, Oberengstringen.

Kartenzentrum

Dienstag, 6. Mai, 18.15 bis 19.15 Uhr, Panoramasammlungen im Kartenzentrum Zürich. Karten ETH-Bibliothek, Treffpunkt Zentralbibliothek, Zähringerplatz 6.

Offener Familientreff mit Lebkuchenverzieren

Mittwoch, 7. Mai, 14 bis 17 Uhr, Lebkuchen für den Muttertag verzieren, im Treff Spiel- und Bewegungsangebot sowie Kaffee- und Kuchenbar. Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Claudio de Bartolo

Donnerstag, 8. Mai, 14.30 Uhr, Tanz und Unterhaltung mit Claudio de Bartolo. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klötli-Strasse 25.

Kinderkleiderbörse

Samstag, 10. Mai, 10 bis 13 Uhr, Börse, dazu kleine Kaffee- und Kuchenbar. Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 11. Mai, 11.30 Uhr, Führung «Eintauchen in die Meereswelt des Monte San Giorgio im Tessin»; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel», Einführung «Fleischfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Str. 4.

«Musikfenster»

Sonntag, 11. Mai, 19 Uhr, «Schumann im Dialog mit Heine und Eichendorff», Liederkreis mit Walter Rüeeggger, Andreas Egli und Monika Lichtensteiger. Hottingersaal, Kreisgebäude 7, Gemeindestr. 54.

Konzert: «Oesch's die Dritten»

Mittwoch, 14. Mai, 20 bis 22.15 Uhr, Konzert der beliebten Band. Reithalle «Gut Katzenssee», Regensdorf.

Die Monatsagenda Höngger bietet eine Übersicht der Veranstaltungen des kommenden Monats.

Alle Veranstaltungen, die bis zum Redaktionsschluss (25. März) dem «Höngger» gemeldet oder auf der Homepage des Quartiervereins eingetragen wurden, sind hier aufgelistet. Dies ist eine Gratisdienstleistung des «Hönggers» für die Leserschaft und alle Veranstalter. Registrierte Vereine benutzen bitte für Einträge direkt die Seite des Quartiervereins Höngger unter www.zuerich-hoengger.ch Einträge direkt dem «Höngger» melden? Bitte erkundigen Sie sich per E-Mail bei redaktion@hoengger.ch, Betreff: «Monatsagenda Höngger» Werben auf dieser Seite: Informationen dazu unter www.hoengger.ch oder via Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81, E-Mail: insetate@hoengger.ch

Regelmässig**Selbstbedienungscfé**

Jeden Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, plaudern mit Nachbarn und Kollegen, erzählen von Ideen und Wünschen, fragen nach Unterstützung bei Projekten, Bücher aus dem Bücher-Tausch-Gestell lesen. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Donnerstag, 1. Mai**Jazz and Love**

20 bis 23 Uhr, mit den Sängerinnen Annetta Zehnder und Ines Haverland und diversen Musikern. Kollekte. Gartenschüür beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 2. Mai**Art Feminin**

Bis 17. Mai, jeweils freitags, 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags, 14 bis 18 Uhr. Finissage: Samstag, 17. Mai, ab 14 Uhr, Ausstellung: Art Feminin. Kunst von Yolanda Zwysig, Marianne Minder, Marianne Gasser und Therese Walsler. Art-Forum Höngger, Limmattalstrasse 265.

Mittwoch, 7. Mai**Kindertreffpunkt**

14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln für 1.- bis 4.-Klässler ohne Begleitung. Eine Betreuungsperson muss telefonisch erreichbar sein. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Offenes Tertianum

14.30 Uhr, die Tertianum-Residenz besichtigen. Tertianum AG, Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

zwischenHalt

20 Uhr, Bedeutung und Wesen der Kirche: Impulse und Gespräche. Mit Musikgruppe. Danach Chilekafi. Reformierte Kirche.

Donnerstag, 8. Mai**Markt**

11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit feinen Köstlichkeiten. Stefano-Francini-Platz, ETH Hönggerberg.

@KTIVI@-Spielnachmittag

14 Uhr, Spiel- und Begegnungsnachmittag für alle mit Kaffee und Kuchen zum Ausklang. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, Flachglas, Metall, PET, Sperrgut und Steingut entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

Konzert von «Lying Eight»

Ab 18 Uhr, Gratisfunkkonzert. ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

Quartier-Grill

Ab 18 Uhr, jede Familie bringt ihr Grillgut und etwas fürs gemeinsame Buffet mit. Getränke werden vom GZ-Team verkauft. Findet bei jedem Wetter statt. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Konzert: Brendon Schoen Johnson

20 Uhr, bekannt von «The Voice of Switzerland», gibt der Sänger sein Talent zum Besten. GZ Höngger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 11. Mai**Männerchor singt**

10 Uhr, der Männerchor Höngger singt im Gottesdienst. Reformierte Kirche.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngger zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Naturspaziergang im Quartier

14.30 bis 16.30 Uhr, welche Vögel erfreuen einen jetzt mit ihrem Gezwitzcher und ihren rasanten Flügen am Himmel? Wo wohnen sie im Quartier? Eine Suche in Höngger. Treffpunkt: 14.30 Uhr Haltestelle Wieslergasse, Bus Nr. 46.

Montag, 12. Mai**FDP-Verteilaktion**

18 bis 19 Uhr, mit Beat Gut, Kandidat für das Bezirksgerichtspräsidium und Mitgliedern der FDP. Meierhofplatz.

Dienstag, 13. Mai**«Gold-Tinctur und Menschen-Blut»**

18.15 bis 19.15 Uhr, Führung durch die Chemische und Pharmakognostische Sammlung. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, HCI, Eingangsbereich Vladimir-Prelog-Weg 10.

Mittwoch, 14. Mai**Vortrag: Arbeiten in der «Cloud»**

14 Uhr, Computer-Vortrag von Pierre Brun. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Kindertreffpunkt

14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln für 1.- bis 4.-Klässler ohne Begleitung. Eine Betreuungsperson muss telefonisch erreichbar sein. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Donnerstag, 15. Mai**Markt**

11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit kulinarischen Köstlichkeiten. Stefano-Francini-Platz, ETH Hönggerberg.

DJ Rhea

Ab 18 Uhr, DJ Rhea legt Pop, Rock, Metal und Gothic auf. ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

Tausch-Abend

18 bis 21 Uhr, Fähigkeiten und Arbeiten tauschen und sich informieren. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdäckerstr. 6.

Freitag, 16. Mai**Konzert**

21 Uhr, «Moë und der Schreibgärtner and Friends», Lieder zum Träumen. GZ Höngger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 17. Mai**Kinder-Flohmarkt**

10 bis 16 Uhr, Kinder und Eltern können nicht mehr gebrauchte Sachen verkaufen. Selbst Decken oder Tische mitbringen. Getränke und Essen sind erhältlich. Rüthof.

Familien-Apéro-Disco

17 bis 21 Uhr, mit Musik in Familienlautstärke. Jede Familie bringt etwas fürs Apérobuffet und Musik zum Tanzen mit. GZ Höngger/Rüthof, Schüür, Hurdäckerstr. 6.

Simon Enzler live

20 Uhr, Türöffnung und Bar ab 19.15 Uhr, der «Höngger» präsentiert einen Comedy-Abend mit Simon Enzler, der sein neues Programm «vestolis» aufführt. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Sonntag, 18. Mai**Abstimmungsmorgue**

10 bis 12 Uhr, Höngger Zmorge: Ein stimmungsvoller, reichhaltiger Brunch in der Grossmannstube. Jeden Abstimmungssonntag. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Orgelkonzert

17 bis 18 Uhr, mit Robert Schmid. Kollekte. Reformierte Kirche.

Donnerstag, 22. Mai**Markt**

11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit kulinarischen Köstlichkeiten. Stefano-Francini-Platz, ETH Hönggerberg.

Freitag, 23. Mai**Konzert**

21 Uhr, «The Mike Story». GZ Höngger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 24. Mai**Strassenspielfest**

14 bis 17 Uhr, spielen und Strassenmalen. Start bei der Busendhaltestelle des 46er-Busses bis hin zum «Brüggli». Mit dem Spielmobil. Rüthof, Busendhaltestelle.

Sonntag, 25. Mai**Gospel im Gottesdienst**

10 Uhr, Gospel im Gottesdienst mit den gospelsingers.ch. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngger zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Kinderkino

15 bis 17 Uhr, das Kinderkino öffnet Kindern ein Tor zur Welt des Films. Kostenlos. GZ Höngger/Rüthof. Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Montag, 26. Mai**Meditativer Kreistanz**

19.30 bis 21 Uhr, für Menschen mit Freude an Musik und einfachen Bewegungen. Keine Vorkenntnisse nötig. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 28. Mai**E-Tram**

15 bis 19 Uhr, Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

Donnerstag, 29. Mai**Auffahrtsgottesdienst**

10 Uhr, der Kirchenchor singt Carl Jenkins «Ave Verum» und «Benedictus» sowie Ralph Vaughan Williams «Herr mach uns stark». Mitwirkende: Martin Günthardt, Peter Aregger, Robert Schmid. Reformierte Kirche.

Freitag, 30. Mai**Feldschiessen**

16 bis 18.30 Uhr, eidgenössisches Feldschiessen 300 Meter und 25 Meter. Schiessplatz Hönggerberg.

Samstag, 31. Mai**Feldschiessen**

8.30 bis 11.30 Uhr, eidgenössisches Feldschiessen 300 Meter und 25 Meter. Schiessplatz Hönggerberg.

«Ja zum Glauben – Ja zur Kirche – Nein zur Verbandsbildung von Kirche und Staat.»
Eva Gutmann, Kantonsrätin GLP, Zürich

Am 18. Mai
JA
zur Kirchensteuerinitiative

Tertianum
Residenz Im Brühl · Zürich Höngger

«KOMMEN SIE DOCH AUF EINEN BESUCH VORBEI!»

TERTIANUM ist der Inbegriff für gehobene Lebensqualität im Alter. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner schätzen zum Beispiel die zentrale Lage und das abwechslungsreiche Veranstaltungsangebot. Doch überzeugen Sie sich selbst: **Die nächsten Besichtigungstermine sind Mittwoch, 7. Mai und Montag, 26. Mai 2014, jeweils um 14.30 Uhr.**

TERTIANUM AG · Residenz Im Brühl · Kappenhühlweg 11
8049 Zürich · Tel. 044 344 43 43 · www.imbruehl.tertianum.ch

mandarin tcm services 健康

Traditionelle Chinesische Medizin

Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen
Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch

Als Alternativ-Medizin bei Krankenkassen-Zusatzversicherungen anerkannt.

Mitreden und dabei sein!

5. Wirtschaftsforum Furttal

Donnerstag, 15. Mai 2014, Hotel Mövenpick, Regensdorf

«VISIONEN»

Workshops 14.30 bis 17.00 Uhr

Workshop 1: Pensionierung: Planung ist das halbe Leben
Workshop 2: Fitness für Unternehmer
Workshop 3: Haftungsklauseln – keine Visionen, sondern harte Tatsachen!

Programm für Teilnehmer Forum «Visionen» (ab 17.15 Uhr)

- Ernst Stocker, aktuelle Wirtschaftslage im Kanton Zürich
- Guido Schwarz, «Visionen»
- Dr. Pierin Vincenz, «Visionen»
- Rüdiger Nehberg «Visionen»
- Ab 20 Uhr Apéro riche

Anmeldung: www.wirtschaftsforum-furttal.ch
8105 Regensdorf, Telefon 044 842 18 98, Fax 044 842 18 99
Preisgünstige Packages für mehrere Eintritte. Workshops (limitierte Plätze) inklusive.

Hauptsponsoren
Regensdorf **RAIFFEISEN** **zürich** **Zürcher Unterländer** **FURTAL**
Zürcher Regionalzeitungen

DIE UMFRAGE

Was halten Sie von verdichtetem Bauen?



GABRIELA SÜSS

Verdichtetes Bauen bedeutet für mich, in die Höhe zu bauen. Das halte ich in der Stadt für sinnvoll und erstrebenswert. Ich bin sehr dafür, die Grünflächen, die wir haben, zu erhalten und nicht alles zuzubauen. Mir persönlich macht es auch nichts aus, in einem höheren Haus zu wohnen. Im Moment lebe ich selbst schon im dritten Stock in einer Mietwohnung.



FERDINAND NIEDERMANN

Verdichtetes Bauen ist mittlerweile sehr notwendig geworden, da der Platz in der Stadt immer enger wird. Die Grünflächen, die vorhanden sind, sind wichtig für die Menschen, die in der Stadt leben. Sie müssen erhalten bleiben. Es lässt sich daher wohl auch nicht vermeiden, dass Genossenschaften alte Häuser mit weniger Wohnungen durch Neubauten mit mehr Wohnraum ersetzen. Wenn man verdichten will, muss man mitunter halt auch neu bauen.



SABINE GIRSBERGER

Meiner Ansicht nach ist verdichtetes Bauen gut und wichtig. Wir möchten ja nicht, dass in Zukunft aller Raum total verbaut ist, es braucht Freiräume, die allen zur Verfügung stehen. Unsere Kinder und Enkel wollen schliesslich auch noch von unverbauten Flächen profitieren, die öffentlich zugänglich sind. Um dies zu erreichen, müssen die Häuser in der Stadt notgedrungen etwas höher gebaut werden.

INTERVIEWS: DAGMAR SCHRÄDER

Höngger Flaschenpost war 17 Jahre unterwegs

Die Redaktion des «Hönggers» erreichte ein E-Mail von einer Dame, die in Deutschland eine Flaschenpost gefunden hat. Sie konnte den Absender «Kevin Grab, ... auherrenstr. ..., 8049 Zürich, Schweiz» entziffern, googelte im Internet und dachte sich, dass sie beim «Höngger» sicher die richtige Ansprechperson finden würde. Natürlich half ihr die Redaktion gerne weiter.

MALINI GLOOR

Unter «Grab, Bauherrenstrasse» gibt es tatsächlich einen Eintrag – nämlich den von Christoph und Camille Grab. «Höngger»-Redaktorin Malini Gloor rief unter der angegebenen Telefonnummer an und hatte Camille Grab «am Draht», welche freudig überrascht der Flaschenfund-Geschichte lauschte. «Ich mag mich daran erinnern, dass unser Sohn Kevin

einmal eine Flaschenpost ins Meer geworfen hat – er selbst weiss das aber sicher noch ganz genau, er hat ein gutes Gedächtnis für solche Dinge», so Camille Grab.

Erste und einzige Flaschenpost wurde gefunden

Kevin Grab, der noch immer an derselben Adresse wohnt, kam in die Redaktion des «Hönggers» und erzählte, als sei es gestern gewesen. «Ich war sechs Jahre alt, als wir mit der Familie nach Hamburg in die Ferien fuhren. Meine erste – und übrigens einzige – Flaschenpost warf ich am Hamburger Hafen ins Meer.» Die Petflasche mit dem blauen Verschluss war somit 17 Jahre unterwegs, denn Kevin Grab ist heute 23-jährig. «Viel geschrieben habe ich nicht, denn ich konnte noch nicht so gut schreiben», so der Bauingenieur-Student mit einem Lachen. Er findet es eine lustige

Geschichte und ist überrascht, dass die Flasche einen Empfänger erreicht hat. «Es hat tatsächlich funktioniert. Zudem finde ich es sehr lieb von Regina Allmer, der Frau, welche die Flaschenpost gefunden hat, dass sie sich eine solche Mühe machte, mich zu finden.»

Engagierte Finderin

Er schätzt ihren Aufwand, denn sie hat ihm – dank der Hilfe des «Hönggers» – per Post einen langen Brief, eine Karte mit dem markierten Fundort und eine Infobroschüre über die Insel Pagensand, die etwa 40 Kilometer von Hamburg entfernt liegt, geschickt. Auf der Insel fand Regina Allmer die Flasche mit dem durchweichten Brief. «Mein Mann und ich sind Vogelwarte auf der Insel Pagensand, die in der Elbe liegt. Sie ist ein Naturschutzgebiet und liegt zwischen Hamburg und der Nordsee.» Die Insel kann nicht jederzeit erreicht werden, die beiden Vogelwarte sind auf Transporte durch Schiffe des Wasser- und Schifffahrtsamtes angewiesen.

«Für die Elbinsel Pagensand engagieren wir uns seit 1992. Wir sind etwa einmal im Monat für einige Tage dort und wohnen dann in einer sehr einfachen Holzhütte, deren einziger Luxus ein Stromanschluss ist. Trinkwasser müssen wir mitbringen, für alles andere nutzen wir Regenwasser. Die Insel ist nicht ständig bewohnt. Eine unserer Hauptaufgaben ist es, die Brut- und Rastvogelbestände zu erfassen. Seit die Insel im Jahr 1997 zum Naturschutzgebiet erklärt wurde, sind wir zusätzlich ehrenamtliche Naturschutzdienstmitarbeiter der Kreisverwaltung Pinneberg und



Kevin Grab erhielt nach 17 Jahren Antwort auf seine «Post». (Foto: Malini Gloor)



An dieser Stelle entdeckte Regina Allmer die Flaschenpost.

(zvg)

müssen darauf achten, dass Inselbesucher wie etwa Sportbootfahrer und Ruderer oder Paddler nicht gegen die Schutzgebietsverordnung verstossen», erzählt Regina Allmer, die, wie ihr Mann, pensioniert ist. Sie erklärt, dass das Wort «Pagen» sich auf auf «Wagen» reimt. «In der Bedeutung ist man sich nicht einig, ob das abgeleitet ist von «Poggen», plattdeutsch für Frösche, oder ob mit Pagen die jungen, noch nicht zum Reiten oder Fahren ausgebildeten Pferde gemeint sind, die angeblich früher den ganzen Sommer auf der Insel geweidet wurden. Auf jeden Fall aber habe der Name Pagensand nichts zu tun mit Dienern bei Hofe.

Kevin Grab kennt die Insel Pagensand: «Ich war zwar noch nie dort, habe aber in der Schule einen Vortrag über Pagensand gehalten – so ein Zufall!» Er hat sich in der Zwischenzeit bei Regina Allmer per E-Mail bedankt, denn: «Meine Schrift ist in all den Jahren nicht viel schöner geworden!»

Nachruf Hermann Isler

Hermann Isler, der über viele Jahre im «Höngger» Reiseberichte aus Fernost veröffentlichte, hat Ende Februar eine weitere Reise – für uns seine letzte – angetreten.

Hermann Isler, am 29. Juni 1942 geboren, war zeitlebens ein Reisender. Bereits nach seiner Lehre als Maschinenzeichner machte er sich per Schiff auf nach Cape Town zu sei-

nem Bruder, wo er auch arbeitete. Ein Jahr später ging es in einem VW-Käfer quer durch Afrika. Nur der Ausbruch des Bürgerkriegs zwang ihn und seinen Begleiter zurück nach Kenia – dort wurde eingeschifft nach Indien und von dort weiter durch Pakistan, Afghanistan, Iran, den Vorderen Orient, Türkei, Griechenland, Mazedonien und Ungarn zurück in die Schweiz. Der Grundstein für all sei-

ne weiteren Reisen war gelegt. Gegen Ende der 80er-Jahre besuchte er mehrmals den Fernen Osten und war fasziniert. In den Philippinen lernte er auch seine Frau Marilyn kennen, welche ihn jeweils bei seinen



Besuchen in Asien begleitete. Aber es war auch Zeit für einen neuen Lebensabschnitt: Er wollte nicht nur Asien besser kennenlernen, sondern suchte auch eine neue berufliche Herausforderung. Als erster Schweizer «Nichtmediziner» absolvierte er ein Vollstudium in Akupunktur an einer Pekinger Universität. Mit seiner Frau zurück in der Schweiz eröffnete Hermann Isler seine eigene Praxis für Atlaslogie und Akupunktur. Doch seine Gemahlin, von einer kleinen philippinischen Insel stammend, tat sich schwer mit der Grossstadt Zürich. Gegen Ende der 90er-Jahre übersiedelten Islers deshalb auf die Insel Biliran, ein kleines, beschauliches Paradies –, das wiederum Hermann Isler zu ruhig war.

So weilte er jeweils von Frühling bis Herbst in der Schweiz und verbrachte die hier kalte Jahreszeit im warmen Asien. Immer wieder unternahm er dort zusammen mit seinem Freund Sepp Inauen ausgedehnte Reisen mit dem Fahrrad – und liess die Leserinnen und Leser des «Hönggers» daran teilhaben.

Im Sommer 2013 entschloss sich Hermann Isler, doch auf seine Lieblingsinsel Biliran auszuwandern und die Pension zu geniessen. Anfang dieses Jahres verspürte er Schmerzen im Knie- und Hüftbereich. Untersuchungen ergaben, dass sein rechtes Hüftgelenk operiert werden müsste. Trotz Empfehlungen, diesen Eingriff in der Schweiz durchführen zu lassen, entschied er sich für die lokale Universitätsklinik. Die Operation am 22. Februar verlief zuerst gut, doch in der darauffolgenden Nacht verstarb Herman Isler am 23. Februar an einer Lungenembolie. So hat er nunmehr eine weitere Reise – für uns seine letzte – angetreten.

Fredy Haffner

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Natürlich zeigte die letzte historische Aufnahme das Schulhaus «Bläsi B» – und diese hier seinen früheren Standort.

Das ursprüngliche, 1883 erbaute Schulhaus Bläsi, das später, nach dem Bau des heutigen «Bläsi» auch «Bläsi B» genannt wurde, stand an der Brunnwiesenstrasse 83. Nachdem ab 1973 das neue Schulhaus Vogtsrain modernere und mehr Schulzimmer anbot, wurde das «Bläsi B»

1977 abgerissen. Gesteht man dem Vogtsrain dieselbe Lebensdauer zu wie dem alten «Bläsi», so hat es noch 53 Jahre vor sich – genug, um auch über das «Vogtsrain» herrliche Dorflegenden entstehen zu lassen, wie sie über das alte Bläsi kursieren. (Foto: Mike Broom)



Neues Rätsel

«Es war einmal ein Lattenzaun, mit Zwischenraum hindurchschaun...»

Was Christian Morgenstern so schön über den undichten Lattenzaun dichtete, liess sich auf dieses Haus anwenden. Ob da auch eines Abends

ein Architekt den Zwischenraum herausnahm und ein Haus daraus baute? Und der Zaun danach «ganz dumm, mit Latten ohne was herum» dastand? Oder steht er gar heute noch? Und wenn, dann wo? Selber reimen oder im nächsten «Höngger» nachschauen. (fh)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (BAZ), Neumarkt 4, 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.